

**Gelehrtes Mitglied**  
des **Senats** und **Rats** der **Universität** zu **Wien**.

**Begrüßung**  
am **22. Mai 1915** im **Saal** der **Universität** zu **Wien**.

**Die neue Welt**  
(Abendblatt der **Wien**),  
am **22. Mai 1915**.

**Schlußwort**  
am **22. Mai 1915** im **Saal** der **Universität** zu **Wien**.



**Anzeigengebühr**  
für die **erste** Nummer **10 Pf.**, für die **weiteren** **5 Pf.**, für die **weiteren** **3 Pf.**, für die **weiteren** **2 Pf.**, für die **weiteren** **1 Pf.**

**Kontogebühr**  
für die **erste** Nummer **10 Pf.**, für die **weiteren** **5 Pf.**, für die **weiteren** **3 Pf.**, für die **weiteren** **2 Pf.**, für die **weiteren** **1 Pf.**

**Kontogebühr**  
für die **erste** Nummer **10 Pf.**, für die **weiteren** **5 Pf.**, für die **weiteren** **3 Pf.**, für die **weiteren** **2 Pf.**, für die **weiteren** **1 Pf.**

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Buerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

**Der Dreibund. — Italiens Kriegsvorwand.**

**Vor der Kriegserklärung.**

Nachdem auch der italienische Senat der kriegsentschlüssenen Regierung unbedingte Ratifikation erteilt hat, kann die kriegerische Kriegspartei nun beginnen. Krieg natürlich über wie? Das ist jetzt die Frage. Hier schreie sich die Gewaltfrage noch zu bestimmen, um ihrem Manövriere ein möglichst harmloses Mantelchen umzuführen. Aus dem amtlichen Erklärungsstück wird bezeugt, daß die italienische Regierung nicht nur unangelegliche Forderungen stellt, sondern auch die sofortige Liebergabe der geforderten Landstriche zur Bedingung macht. Sie muß also nun wohl über viele dieser sogenannten „diplomatischen“ Vorschläge in die Form eines Ultimatum an Oesterreich gehen — falls sie überhaupt auf jemals Kriegserklärungen noch Wert legt. Was ist jetzt die Bedingung hierauf und schlag ein sich los. Sicher scheint, daß sich schon heute oder morgen die gesammelten Ereignisse einstellen können, denn zu Verhandlungen scheint kein Raum mehr zu sein. Bis zur Stunde sind die diplomatischen Beziehungen mit den bisherigen Dreiebundgenossen noch nicht abgebrochen.

Unbedingte Bedingungen wollen nicht, daß sich Italien dem Dreiebunde gegenüber verpflichtet habe, bis spätestens zum 2. Mai anzugreifen, widrigenfalls sonst die getroffenen Vereinbarungen hinfällig würden.

So wird denn diesmal in Europa ein Stückwerk eingeleitet, an dem der Kaiser und die Kaiserin teilnehmen werden, eine gewisse Rolle spielen. Die diplomatische Vorbereitung des Krieges ist also in der letzten Zeit sehr lebhaft und ist sehr eifrig in der Arbeit. Die diplomatische Vorbereitung des Krieges ist also in der letzten Zeit sehr lebhaft und ist sehr eifrig in der Arbeit.

nen kam es zu wilden antifranciaischen Straßendemonstrationen. Das Ministerium Carotoli fiel als Opfer der öffentlichen Meinung.

Und die in den Voraussetzungen entworfenen Elemente der Dreibund. Ohne Zweifel gab es auch jetzt noch Elemente in Italien, die lieber auf Tunis, als auf die irredentistischen Wünsche abgesehen. Gleichwohl gelang es dem neuen Ministerium Carotoli, die offizielle äußere Politik Italiens nun unauflöslich, scharf front gegen Frankreich zu nehmen und sich dem beabsichtigten Bündnisverhältnis anzuschließen, das seit dem 7. Oktober 1879 zwischen Deutschland und Oesterreich-ungarn bestand. Das geschah am 20. Mai 1888. Im Jahre 1887 wurde der Dreibund auf fünf Jahre, 1891 und 1905 auf je zwölf Jahre erneuert. 1915 wurde das Bündnisverhältnis wiederum verlängert, so daß es noch lokaler Waffengang jetzt noch weiterläuft und ausget, genau genommen, nicht gefährdet werden kann.

Das Bündnisverhältnis zu den Zentralmächten brachte eine nähere wirtschaftliche Verbindung Italiens insbesondere mit Deutschland, das in den letzten Jahren in der italienischen Ausfuhr die in der italienischen Einfuhr an erster Stelle stand. Andererseits brachte dies Bündnisverhältnis einen zehn-jährigen Handelsvertrag zwischen Frankreich und Italien, der von 1888 bis 1898 währte. Frankreich hoffte dadurch, daß es seine Ausfuhr, namentlich auch die Seidenausfuhr, nach Italien zu erleichtern und die italienischen Einfuhr den Liefermitteln nach Frankreich zu erleichtern, Italien wirtschaftlich zu läbmen. Die Folge war, daß zunächst England, dann Deutschland den italienischen Markt eroberten.

Nun ist zweifellos, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und den Zentralmächten, namentlich zur Zolltariff- und handelsrechtlichen Entwicklung Italiens, speziell Oesterreichs, sehr viel beitragen. Deutsches Geld, deutsche Techniker und hochqualifizierte deutsche Vorarbeiter haben den Aufschwung der modernen italienischen Wirtschaft bedingt. Aber Tatsache ist auch, daß der Dreibund, rein politisch geschichtlich gerechtfertigt hat. Es hat keinen Sinn, heute lange über Verhältnisse zu klagen, die sich alle Vertragsparteien da und dort voraussetzen haben müssen. Solche Verhältnisse sind jedem Bündnisverhältnis zu eigen. Wenn, wenn wir heute nicht mit der Politik rechnen, daß Italien das gegenwärtige offizielle oder sogar nur interventionistische Italien — nicht überzeugt ist, daß keine Ansprüche auf eine Großmachtsstellung ersten Ranges in dreieinhalb Jahren des Bündnisverhältnisses durch positiven wirtschaftlichen Nachschub genügend gerechtfertigt worden seien.

Es ist nun allerdings zu sagen, daß Italien in diesen Jahrzehnten tatsächlich an politischer Bedeutung wuchs. Weiter ist zu sagen, daß der Dreibund als ein Defensivbündnis geschlossen wurde: als Verteidigungsbündnis mit dem ausgesprochenen Zweck, die gegenwärtige Verdrängung bestehender Verhältnisse zu verhindern, das heißt, den Status quo zu erhalten. Der Dreibund ist also ein Bündnis, das gegenwärtige Verhältnisse zu erhalten und gegen jede Verdrängung durch andere Mächte zu kämpfen hat. Es ist nun allerdings zu sagen, daß Italien in diesen Jahrzehnten tatsächlich an politischer Bedeutung wuchs. Weiter ist zu sagen, daß der Dreibund als ein Defensivbündnis geschlossen wurde: als Verteidigungsbündnis mit dem ausgesprochenen Zweck, die gegenwärtige Verdrängung bestehender Verhältnisse zu verhindern, das heißt, den Status quo zu erhalten. Der Dreibund ist also ein Bündnis, das gegenwärtige Verhältnisse zu erhalten und gegen jede Verdrängung durch andere Mächte zu kämpfen hat.

Interessensphäre abzugrenzen. Der jüdische Balkan sollte nach Bismarcks Meinung zwischen Interessensphäre sein, der westliche, zur Adria gehörige, in gewissen Grenzen österreichisch-italienische Interessensphäre. Hier steht nun seit der Jahrhundertwende die französische Diplomatie ein. Sie konstruierte nämlich die These, das Hauptinteresse Italiens sei die Adria, an der ohnehin schon das deutsche, ungarische, südslawische und griechische Element rivalisierten. Sie lenkte Italien auf die Beziehungen zu Italien über Montenegro wirtschaftlich mit durch dynastische Verbindungen einbringend gewisse ökonomische Interessen bereits angelegt hatte.

Damit war ein relativer Gegenatz gegen Oesterreich-ungarn gegeben. Die österreichisch-ungarische Monarchie ist indes in vielen Beziehungen seinen ausgedehnten Vorkriegsstand entgegen. Indem sie vielmehr 1908 auf den jüdischen Serbien und Montenegro, also in einiger Nähe italienischer Interessen gelegenen Sandhauf Novibazar, auf den es seit 1878 einen gewissen Anspruch hatte, verzichtete, gab es der italienischen Politik einen der wichtigsten, der Annexion von Bosnien durch Oesterreich-ungarn friedlich-schlichte beizuführen.

Der Dreibund hatte eine Belastungsprobe bestanden, die für die Zukunft lohnend war.

Doch nun kam der Krieg zwischen Oesterreich und Serbien, der den allgemeinen europäischen Krieg im Gefolge hatte. Da traten andere Tendenzen im Spiel. Italien verzichtete seinen Interessen gegenüber gegen Frankreich (bei Tunis), blieb jedoch ausschließlich auf sein nordöstliches Ziel: Einverleibung Westsibirias, Triests und der ganzen balkanischen Adria. Die Adria italienisch — das ist das Ziel. Da Oesterreich als wirtschaftliche Großmacht den Ausgang zur See nicht aufgeben kann, ohne sich selbst den Lebensnerv abzuschneiden, war der Interessenskonflikt gegeben.

Überdies haben die italienischen Machthaber gefürchtet, daß bei einem großen Siege der Zentralmächte die italienischen Interessen zu kurz kämen. Ein Sieg Deutschlands-Oesterreichs würde diese beiden Bundesgenossen zu stark machen, daß „der Kleine Däne“ kommen, auch nach an die Nordsee gebietet zu werden. Die Generalhabsburger stellen also unerfüllbare Forderungen (unerfüllbar bis zum Standpunkte der österreichischen Großmacht), entstellen die Kriegselbständigkeit und — wurden ihrer nicht mehr Herr. Selbst ein noch weiteres Entgegenkommen Oesterreichs wäre schließlich mit dem Kriege beantwortet worden, denn die Dinge waren zu weit gekommen.

So bricht der Dreibund zusammen, der Jahrzehnte lang einer der härtesten politischen Faktoren Europas war und in seinem Gefolge auch die Dreiecksbündnispolitik hatte. Alle seine Bindungen zu unterliegen, ist jetzt nicht die Zeit. Die Neugruppierung der europäischen Mächte ist im Gange; sie wird so erfolgen, wie die militärischen Machtverhältnisse bei den Kriegen entstehen werden. Möge eine kluge Politik voraussehen, daß man beim Friedensschluß die Zukunft so regelt, daß eine dauernde Interessensverbindung der europäischen Zentral- und Westmächte Frieden und Kultur für immer sichern.

**Senat, 21. Mai. Journal de Genève** meldet aus Rom: Nach der heutigen Senatssitzung findet ein Ministerkabinett, um die Entscheidung über die Kriegserklärung zu treffen.

Am 21. Mai. Der Senat hat folgende Tagesordnung in mehreren Sitzungen der öffentlichen Sitzungen der drei anwesenden Senatoren unter großer Begeisterung angenommen. Der Senat hat die Erklärungen der Regierung gelehrt, welche so deutlich den Willen der Nation ausdrücken, und geht zur Zustimmung über den Gesetzentwurf, betr. außerordentliche Vollmachten an die Regierung über.

Der Senat nahm dann die Regierungsvorlage einstimmig an. (Weiteres siehe letzte Nachrichten.)

**Der Dreibund.**

Durch Italiens Kündigung des Vertragsverhältnisses zu Oesterreich ist der Dreibund, der in der europäischen Politik die wichtigste Rolle gespielt hat, zerbrochen. Das ist ein kurzer Ausblick auf die Geschichte des Dreiebundes notwendig, ein Rückblick, der frei von Sentimentalität, einfach, nüchtern auf die Zusammenhänge der politischen Geschichte gerichtet ist.

Der Berliner Kongress von 1878, der den russisch-türkischen Krieg der Jahre 1877 und 1878 abschloß, brachte der österreichisch-ungarischen Monarchie einen erheblichen Nachschub, sowohl im Hinblick auf die strategischen Interessen als auch Englands — nämlich Oesterreich-ungarn die russischen Provinzen Bosnien und Herzegowina in Verwaltung. Die Machtstellung, die Oesterreich im Verlauf der italienischen Einigungskämpfe in Italien eingenommen hatte, ergab es damit einermaligen auf dem Balkan, der naturgemäß das Hauptinteresse der aus Italien vertriebenen österreichisch-ungarischen Weltpolitik wurde.

Italien ging beim Berliner Kongress leer aus. Brezila handelte es sich bei einem Verdrängung, das sich Italien in der Sawvalde selbst zuschreiben konnte.

Bismarck und Andriotti hatten gelegentlich der russisch-türkischen Kampfe im Jahre 1877 Italien die Möglichkeit gezeigt, sich zu erweitem: Die beiden verdrängten Mächte hatten Italien auf Tunis gebieten, allerdings verdrängte Andriotti im Namen Oesterreich-ungarns und der Deutschen Reichs auf dem italienischen Regierung für die Annexion von Tunis auf dem Berliner Kongress sehr diplomatische Interessen. Es ist keine Frage, daß Italien Tunis damit hätte bekommen können: Tunis, das für Italien die Adria dreimal ausweist. Das liberale Ministerium Carotoli glaubte, das Vertrauen der Zentralmächte nicht entziehen zu können, deren Augen kurz, gerade waren. Bald wurde man sich darüber klar, was man verdrängt hätte. Im Frühjahr 1881 übertrugen die Gruppen der italienischen Republik, die sich vorher des englischen Wohlwollens sicheres Recht, indem sie die Engländer den Besitz von Cypern befristete, von dem Engländern ein kommendes, die tunisische Grenze. Der Vertrag von Barce, der den Besitz von Tunis unter Juvenas annahm, machte Tunis zu einem französischen Schutzgebiet jenes Tunis, das die natürlichste und wichtigste Kolonie Italiens gewesen wäre.

Die Entscheidung in Italien war nun, als es zu spät war, umzugeben. In Südfrankreich kam es zu blutigen Kämpfen zwischen Franzosen und dort wohnenden Italienern; in Ita-

lien kam es zu wilden antifranciaischen Straßendemonstrationen. Das Ministerium Carotoli fiel als Opfer der öffentlichen Meinung.

Und die in den Voraussetzungen entworfenen Elemente der Dreibund. Ohne Zweifel gab es auch jetzt noch Elemente in Italien, die lieber auf Tunis, als auf die irredentistischen Wünsche abgesehen. Gleichwohl gelang es dem neuen Ministerium Carotoli, die offizielle äußere Politik Italiens nun unauflöslich, scharf front gegen Frankreich zu nehmen und sich dem beabsichtigten Bündnisverhältnis anzuschließen, das seit dem 7. Oktober 1879 zwischen Deutschland und Oesterreich-ungarn bestand. Das geschah am 20. Mai 1888. Im Jahre 1887 wurde der Dreibund auf fünf Jahre, 1891 und 1905 auf je zwölf Jahre erneuert. 1915 wurde das Bündnisverhältnis wiederum verlängert, so daß es noch lokaler Waffengang jetzt noch weiterläuft und ausget, genau genommen, nicht gefährdet werden kann.

Das Bündnisverhältnis zu den Zentralmächten brachte eine nähere wirtschaftliche Verbindung Italiens insbesondere mit Deutschland, das in den letzten Jahren in der italienischen Ausfuhr die in der italienischen Einfuhr an erster Stelle stand. Andererseits brachte dies Bündnisverhältnis einen zehn-jährigen Handelsvertrag zwischen Frankreich und Italien, der von 1888 bis 1898 währte. Frankreich hoffte dadurch, daß es seine Ausfuhr, namentlich auch die Seidenausfuhr, nach Italien zu erleichtern und die italienischen Einfuhr den Liefermitteln nach Frankreich zu erleichtern, Italien wirtschaftlich zu läbmen. Die Folge war, daß zunächst England, dann Deutschland den italienischen Markt eroberten.

Nun ist zweifellos, daß die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und den Zentralmächten, namentlich zur Zolltariff- und handelsrechtlichen Entwicklung Italiens, speziell Oesterreichs, sehr viel beitragen. Deutsches Geld, deutsche Techniker und hochqualifizierte deutsche Vorarbeiter haben den Aufschwung der modernen italienischen Wirtschaft bedingt. Aber Tatsache ist auch, daß der Dreibund, rein politisch geschichtlich gerechtfertigt hat. Es hat keinen Sinn, heute lange über Verhältnisse zu klagen, die sich alle Vertragsparteien da und dort voraussetzen haben müssen. Solche Verhältnisse sind jedem Bündnisverhältnis zu eigen. Wenn, wenn wir heute nicht mit der Politik rechnen, daß Italien das gegenwärtige offizielle oder sogar nur interventionistische Italien — nicht überzeugt ist, daß keine Ansprüche auf eine Großmachtsstellung ersten Ranges in dreieinhalb Jahren des Bündnisverhältnisses durch positiven wirtschaftlichen Nachschub genügend gerechtfertigt worden seien.

Es ist nun allerdings zu sagen, daß Italien in diesen Jahrzehnten tatsächlich an politischer Bedeutung wuchs. Weiter ist zu sagen, daß der Dreibund als ein Defensivbündnis geschlossen wurde: als Verteidigungsbündnis mit dem ausgesprochenen Zweck, die gegenwärtige Verdrängung bestehender Verhältnisse zu verhindern, das heißt, den Status quo zu erhalten. Der Dreibund ist also ein Bündnis, das gegenwärtige Verhältnisse zu erhalten und gegen jede Verdrängung durch andere Mächte zu kämpfen hat.

So bricht der Dreibund zusammen, der Jahrzehnte lang einer der härtesten politischen Faktoren Europas war und in seinem Gefolge auch die Dreiecksbündnispolitik hatte. Alle seine Bindungen zu unterliegen, ist jetzt nicht die Zeit. Die Neugruppierung der europäischen Mächte ist im Gange; sie wird so erfolgen, wie die militärischen Machtverhältnisse bei den Kriegen entstehen werden. Möge eine kluge Politik voraussehen, daß man beim Friedensschluß die Zukunft so regelt, daß eine dauernde Interessensverbindung der europäischen Zentral- und Westmächte Frieden und Kultur für immer sichern.

Interessensphäre abzugrenzen. Der jüdische Balkan sollte nach Bismarcks Meinung zwischen Interessensphäre sein, der westliche, zur Adria gehörige, in gewissen Grenzen österreichisch-italienische Interessensphäre. Hier steht nun seit der Jahrhundertwende die französische Diplomatie ein. Sie konstruierte nämlich die These, das Hauptinteresse Italiens sei die Adria, an der ohnehin schon das deutsche, ungarische, südslawische und griechische Element rivalisierten. Sie lenkte Italien auf die Beziehungen zu Italien über Montenegro wirtschaftlich mit durch dynastische Verbindungen einbringend gewisse ökonomische Interessen bereits angelegt hatte.

Damit war ein relativer Gegenatz gegen Oesterreich-ungarn gegeben. Die österreichisch-ungarische Monarchie ist indes in vielen Beziehungen seinen ausgedehnten Vorkriegsstand entgegen. Indem sie vielmehr 1908 auf den jüdischen Serbien und Montenegro, also in einiger Nähe italienischer Interessen gelegenen Sandhauf Novibazar, auf den es seit 1878 einen gewissen Anspruch hatte, verzichtete, gab es der italienischen Politik einen der wichtigsten, der Annexion von Bosnien durch Oesterreich-ungarn friedlich-schlichte beizuführen.

Der Dreibund hatte eine Belastungsprobe bestanden, die für die Zukunft lohnend war.

Doch nun kam der Krieg zwischen Oesterreich und Serbien, der den allgemeinen europäischen Krieg im Gefolge hatte. Da traten andere Tendenzen im Spiel. Italien verzichtete seinen Interessen gegenüber gegen Frankreich (bei Tunis), blieb jedoch ausschließlich auf sein nordöstliches Ziel: Einverleibung Westsibirias, Triests und der ganzen balkanischen Adria. Die Adria italienisch — das ist das Ziel. Da Oesterreich als wirtschaftliche Großmacht den Ausgang zur See nicht aufgeben kann, ohne sich selbst den Lebensnerv abzuschneiden, war der Interessenskonflikt gegeben.

Überdies haben die italienischen Machthaber gefürchtet, daß bei einem großen Siege der Zentralmächte die italienischen Interessen zu kurz kämen. Ein Sieg Deutschlands-Oesterreichs würde diese beiden Bundesgenossen zu stark machen, daß „der Kleine Däne“ kommen, auch nach an die Nordsee gebietet zu werden. Die Generalhabsburger stellen also unerfüllbare Forderungen (unerfüllbar bis zum Standpunkte der österreichischen Großmacht), entstellen die Kriegselbständigkeit und — wurden ihrer nicht mehr Herr. Selbst ein noch weiteres Entgegenkommen Oesterreichs wäre schließlich mit dem Kriege beantwortet worden, denn die Dinge waren zu weit gekommen.

So bricht der Dreibund zusammen, der Jahrzehnte lang einer der härtesten politischen Faktoren Europas war und in seinem Gefolge auch die Dreiecksbündnispolitik hatte. Alle seine Bindungen zu unterliegen, ist jetzt nicht die Zeit. Die Neugruppierung der europäischen Mächte ist im Gange; sie wird so erfolgen, wie die militärischen Machtverhältnisse bei den Kriegen entstehen werden. Möge eine kluge Politik voraussehen, daß man beim Friedensschluß die Zukunft so regelt, daß eine dauernde Interessensverbindung der europäischen Zentral- und Westmächte Frieden und Kultur für immer sichern.

**Die Kriegsvorwände.**

**Das italienische Ultimatum.**

Das von der italienischen Regierung herausgegebene Ultimatum enthält die Dokumente (77), die zwischen der italienischen und österreichischen Regierung geschickt wurden, und die den Gang des Konflikts betreffen. Sie zeigen, wie die italienischen Machthaber allgemein immer deutlicher wurden, um schließlich in der Forderung der sofortigen Liebergabe der vom Bundesgenossen besetzten Gebiete zu enden. Wir geben hier das Wichtigste aus diesem uninteressanten Kriegsbüchlein wieder.

Am 2. Dezember 1914 beantwortete der Minister des Auswärtigen Samuele die italienischen Vorkämpfer in Wien, Herzog von Acazra, dem Minister des Auswärtigen, Grafen Berchtold mitzuteilen, daß der Einmarsch Oesterreich-ungarns in Serbien eine Handlung darstelle, welche gegen den beiden Regierungen gerichtet werden müsse, mit Bezug auf Artikel 7 des Vertragsvertrages, welcher für die österreichisch-italienische Regierung die Verpflichtung zu einem vorgängigen Einverständnis mit Italien und die Verpflichtung zu Kompensationen selbst für eine nur zeitweilige Befragung aufstelle. Die kaiserliche und königliche Regierung hätte uns daher betrogen und sich mit uns im Einverständnis setzen müssen, bevor sie ihre Arme in Serbien überführten ließe. Italien hat ein Interesse ersten Ranges an der Aufrechterhaltung vollständiger Integrität und der politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit Serbiens. Die österreichisch-ungarische Regierung hat allerdings unbedenklich erklärt, daß sie nicht die Absicht habe, nach Serbien einzudringen, aber die italienische Regierung hat eine solche Erklärung schlicht seine dauernde Verpflichtung, und die allgemeine Aufklärungen der österreichisch-ungarischen Regierung gelegentlich des Eintretens der Türken in den Krieg lassen die Möglichkeit etwaiger politischer Veränderungen auf der Balkanhalbinsel voraussehen. Es muß auch hervorgehoben werden, daß Serbien über angebliche Verträge mit Italien ein Recht auf Kompensationen und für Vorteile nicht territorialen Charakters genießt, welche Oesterreich-ungarn am Balkan erreichen sollte. Die italienische Regierung hält es für notwendig, in einen Meinungsaustrausch einzutreten.

Es folgten dann Andeutungen über die Kompensationen, welche Oesterreich erwidern, der Krieg gegen Serbien sei lediglich ein Verteidigungskrieg. Verhandlungen werden aber ge-

Mögen, bei denen Italien mit territorialen Wünschen als „ausgesprochen“ bezeichnet. Diese geistl. Wille, Wille ein. Der italienische Auslandsminister Sonnino erklärte dem Fürsten Bismarck am 14. Januar, daß man den Zustand einer dauernden Eintracht mit Oesterreich-Ungarn nur erreichen könnte, wenn die irredentistische Forderung von Trentino und Triest vollkommen ausgeschlossen würde. Fürst Bismarck erklärte, daß Oesterreich-Ungarn den Krieg von Triest her vorziehen würde. Er glaubte, es reichen zu können, daß das Trentino abgetreten würde, aber nichts anderes. Die weiteren Verhandlungen zogen sich hin, bis Sonnino am 4. März bestimmte Vorschläge machte, die sehr weit gingen und als wichtigster Punkt 1) die Abgabe der irredentischen Landstriche vorlag. Am 10. März erklärte Baron Burian ausdrücklich, daß er dem nicht zustimme, daß ein Hebereiungensfortschritt in Wirksamkeit gesetzt werde. Sonnino beharrte auf seiner Forderung. Am 20. März erklärte Bismarck, daß Deutschland gegenüber Italien die Bürgschaft dafür übernehmen würde, daß die Konvention, welche zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn geschlossen werden solle, nicht dem Friedensschluß zum Ausgangspunkt werden würde.

- Am 21. März erklärte Sonnino, daß er sich der Wiederöffnung der Diskussion und der Verhandlungen nicht widersetze, obgleich ohne eine Lösung der Frage der fortigen Besetzung die Diskussion nur ins Blaue hineinginge.
1. Oesterreich-Ungarn tritt an Italien das Trentino mit den Grenzen des Königreichs Italien im Jahre 1811 ab.
  2. Grenzberichtigung zugunsten Italiens an dessen östlicher Grenze, Graubünden, Gorizia inbegriffen, wobei die Grenze am Meer zwischen Montefalcone und Triest bei Adria liegt.
  3. Die Stadt Triest mit ihrem Gebiet, das im Norden die Adria umschließt und im Süden das Ghetto von Triest einfaßt, wird ein autonomer unabhängiger Staat. Oesterreich-Ungarn wird auf alle Souveränität verzichtet.
  4. Oesterreich-Ungarn tritt an Italien die Gynsular-Inseln ab.
  5. Italien wird sofort die unorganisierten Gebiete besetzen. Triest und sein Gebiet werden unorganisiert an den Oesterreichern räumt.
  6. Oesterreich-Ungarn erkennt die volle Souveränität Italiens über Venedig an.
  7. Oesterreich-Ungarn gibt vollkommen sein Interesse an Albanien auf.
  8. Oesterreich-Ungarn verzichtet auf alle politischen Ansprüche auf die abgetretenen Gebiete sowie Ansprüche auf Albanien.
  9. Italien wird an Oesterreich-Ungarn 200 Millionen Lire in Gold zahlen.
  10. Italien behält vollkommene Neutralität gegenüber Deutschland und Oesterreich-Ungarn während des ganzen gegenwärtigen Krieges.
  11. Während des ganzen gegenwärtigen Krieges verzichtet Italien darauf, nachträglich sich auf Artikel 7 zu seinen Gunsten zu berufen, und verzichtet Oesterreich-Ungarn auf gleicher Weise darauf hinsichtlich des Tobelactes.

Oesterreich lehnte diese Forderungen ab und beharrte auf seinen Forderungen, die jedoch in Bezug auf Trentino und Triest nicht die irredentischen Punkte, die inzwischen durch die Höhe des deutlichen Handelstages bekannt geworden sind. Besonders über den Punkt 11, fortwährende Mänunderung, ergaben sich unüberbrückbare Meinungen.

Der Herzog von Abruzzo telegraphierte am 25. April, daß Baron Burian in Wien die Dispositionen an Fortschritte und sich nicht zum weiteren Stand der Dinge in Beziehung aufsetzen könne. Baron Burian gebe sich der Illusion hin, daß Italien sich schließlich mit dem Angeboten von Trentino zufrieden geben werde. Baron Burian könne sich nicht von der Wichtigkeit überzeugen, in der sich Italien befinden könne, im Falle, daß seine Forderungen nicht vollkommen angenommen würden. Oesterreich-Ungarn und Deutschland über die Frage zu entscheiden. Daher schickte ein Mann mit Oesterreich-Ungarn auf der Grundlage der irredentischen Vorläufe unter den gegenwärtigen Umständen keine Möglichkeit.

Das Oesterreich-Ungarn mit dem Schlußwort vom 3. Mai, das die Abgabe von Trentino und Triest an Oesterreich-Ungarn. Das ist der Weg, den Italien ging, um eigenem keinen Bundesgenossen zu überlassen.

### Wilsons Wirten in Italien.

Die Kaiser Nachrichten bringen aus Rom folgenden, zum Zweck der Rechtfertigung der Interventionisten aufgestellten Bericht über Wilsons Tätigkeits:

Nach Wilson war bekanntlich nach Rom gekommen, um durch eine Verständigung zwischen Oesterreich und Italien die Intervention zu verhindern. Um dieses Ziel zu erreichen, war es unbedingt notwendig, daß Wilson die irredentistischen Forderungen an Italien machte. Wilson darf aber wenig Augenmaß an Italiens der Wiener Regierung; er mußte konstatieren, daß zwischen den beiden Regierungen eine Klüft bestand, die nicht zu überbrücken war. Er wandte sich also zur parlamentarischen Gruppe um, die über eine liberale Mehrheit in der Kammer verfügte. Er war überzeugt, daß diese Gruppe nicht zu hohe Ansprüche wie die Reaktionen stellen würde, und so war es in Wirklichkeit. Als die italienische Regierung konstatiert hatte, daß Oesterreich auf nennenswerte Konzessionen nicht einzugehen wolle, verständigte sie sich mit dem Reichstag und erklärte darauf am 10. Mai, einen Bescheid zu geben. Wilson erneuerte sofort seine Schritte bei der irredentistischen Regierung. Diese gab nach und gewährte das Konfessionsminimum, welches mit der Forderung Giolitti vereinbart worden war. Wilson veranlaßte dann den König, Giolitti nach Rom zu rufen und mit ihm die Lage zu besprechen. Giolitti kam hierzu. In dem am 10. Mai mit dem König und Salandra, empfahl die Annahme der Beschlüsse der Wiener Regierung und sprach sich ganz kategorisch gegen die Intervention aus. Er leitete dann sofort die parlamentarische Mission ein, um das Ministerium Salandra zu kürzen. Die Regierung verstellte dieses Verfahren, indem sie demissionierte. Das Zusammenfallen Wilsons mit Giolitti, eines fremden Diplomaten mit einer parlamentarischen Fraktion, welche neben der gemäßigten Partei die eigene Regierung mit einer ausländischen Macht unterhandelt, machte in ganz Italien einen ungeheuren Eindruck. In wenigen Tagen gewann die interventionistische Partei mächtig an Boden. Allgemein wurde mit aller Entschiedenheit gegen die irredentistische Regierung und gegen die fremde Einmischung demonstriert. Die nationalistische Richtung ging hierdurch aus dem Kampfe hervor, und das Ministerium Salandra blieb am Ruder. Es steht außer Zweifel, daß man, wenn diese Wendung nicht eingetreten wäre, in ganz Italien revolutionäre Ereignisse stattgefunden hätte, in großem Maße die Erbitterung wegen der Giolittis. Mehrere waren auch die bürgerlichen Parteien bereit, an solchen Ereignissen teilzunehmen. Wilson hat seinem Vorzettel und seinem Kaiser mit dem größten Eifer gebietet.



Aber leider mußte er die nationalitistischen Gefühle der Italiener verletzen und das bereitete alles.

**Momentbilder der italienischen Kriegsheere**

bringt die Magdeburgerische Zeitung von einem gelegentlichen Mitarbeiter, der seit langen Jahren in Italien lebt und Land und Leute gut kennt. Er hat in einer ganzen Reihe italienischer Städte, so in Mailand, Turin, Genoa, die Kriegsheeren einer gewissen Minorität miterlebt und dabei festgestellt, daß die Wehrheit des italienischen Volkes nichts vom Kriege wissen will, die Arbeiterschaft dagegen demonstriert, aber gleichsam von einer unüberwindlichen Negativkraft, die sich gegen alles was die Rechte der Arbeiterklasse im Wege des Selbstbetruges gearbeitet, und alles unterdrückt, was der Erhaltung des Friedens dienen konnte. Aber Italiens Negativkraft, so für sich dieser italienische Arbeiter der W. Z. u. a., will um keinen Preis mehr Frieden und mehr 30 Prozent der Bevölkerung gegen den Krieg waren. Bis das mit dem Kriege begonnen wird. Sie hat mit dem gemeinsamen Willen des Volksbetruges gearbeitet, und alles unterdrückt, was der Erhaltung des Friedens dienen konnte. Aber Italiens Negativkraft, so für sich dieser italienische Arbeiter der W. Z. u. a., will um keinen Preis mehr Frieden und mehr 30 Prozent der Bevölkerung gegen den Krieg waren. Bis das mit dem Kriege begonnen wird. Sie hat mit dem gemeinsamen Willen des Volksbetruges gearbeitet, und alles unterdrückt, was der Erhaltung des Friedens dienen konnte.

Wie kommt es, daß die friedliche Bevölkerung sich nicht zum Wort meldet? Das sie sich unterdrückt ist? Das auch der Geiz der Älteste ins Auge weist und abseht, wo er doch im Parlament so notwendig wäre? Wer in Italien lebt, kann auf diese Fragen Antworten geben, der außerhalb Italiens Wohnende aber nicht so leicht. In den Kriegsberichten, die sich in erster Linie alles was mit Verweigerung, Sold und Meßer, mit Gift und Bomben zu umarmen verheißt. Leute, die jetzt unter dem Schurz der Regierung nichts zu verlieren, in den unerschöpflichen Werten dagegen viel zu gewinnen haben. Die herrschende Arbeiterschaft hat dem Kriege zahlreiche Freunde zugeführt. Mehr als einmal heute ist auf den Straßen, wenn man recht weit vom Kriegsschauplatz nicht wieder heimkäme, dann gäbe es doch etwas Leichtes und schneller zu verdienen. Weiter hieße es: Der und der Deutsche ist schon fort. Gott sei Dank, endlich sind wir diesen Kontrahenten los! Nicht nur es für ihre Seite Leute, sich nicht zu machen und die Selbstständigkeit zu gewinnen. Alles was man nicht will, aber man will sich nur bei denjenigen zu finden, die ihnen müssen, um nicht Schlimmeres zu riskieren. Die Gasse triumphiert. Und Italien schreit in den Krieg mit Oesterreich, Deutschland und mit den eigenen Bürgern. Das Ende kann seinen Augenblick zweifelhaft sein.

Die moralische Vorbereitung zum Kriege zeigte sich in Venedig und Mailand am Sonntag und Sonntag auch darin, daß die neutralistischen Umgehungen ungeschätzter Arbeitermengen für die Kräfte nicht erlitten, die den Kriegsstapel oberhalb haben. In Turin traf ich wenige Stunden nach Ausbruch des Generalkrieges ein. Es hatte entsetzliche Szenen bei den Barrikadenkämpfen gesehen, die die Kräfte der Polizei und die Soldaten mit den neuen Kriegsmenschenströmungen zu befehlen hatten. Ganze Seiten voll scharferenerender Berichte füllten die Wälder, die den neutralen Gedanken vertreten. Nur die Kriegspresse behauptete das Gegenteil mit einigen wenigen Seiten, obwohl der blutige Montag in Turin eben erst. So schwer und so leicht die Wur der gemäßigten Heere richtet sich weniger gegen die Deutschen, die nach ihrer letzten Unbesonnenheit zu erleiden haben, als gegen die friedliebenden Genossen der eigenen Soldat.

### Die Schwierigkeiten italienischer Offensive.

Ein schwerfälliger Militärlachmann gibt im Sventia Dagblat folgenden Urteil ab:

In einem Redewort würde die italienische Armee vor den schwierigsten Aufgaben stehen. Für eine italienische Offensive, die doch für Italien in Frage kommen muß, wenn es den Krieg beginnt, sind die Verhältnisse sehr unangünstig. Die ganze Topographie der Grenzgebiete legt jedem Angriffsliebe gegen Oesterreich große Hindernisse in den Weg. Wiederholt hat die Kriegsgefahr die Schwächen des Oesterreichs in diesen Gebieten gezeigt, wo ein handlungsunfähiger Gegner große Ausfälle hat, auch mit einer vielfach härteren Armee, die aus der lombardischen Ebene kommt, fertig zu werden. Das natürliche Ziel für das italienische Heer würde natürlich die Wehrkraft des Oesterreichischen Mittelgebirges mit Triest und des irredentischen Trentino sein. Aber ein Angriff längs der nördlichen Küste des Adriatischen Meeres gegen Triest würde insofern mit bedeutenden Ungleichheiten beschnitten sein, als sich hier aus Naumberchämüssen die Leberlosigkeit des Anzweifers nicht geltend machen konnte. In Berücksichtigung der Lage Triests, die ein ernstes Hindernis nehmen gegen das Oesterreichische Mittelgebirge eine Wehrkraft des Trentinogebietes voraussetzen müßte. Eine solche Operation ist jedoch nicht minder schwierig, und man kann sich schwer denken, wie die italienische Armee hier ein in den inneren

ren Linien operierendes Heer von Kriegsgeübten bedürftig. Oesterreich-Ungarische Truppen bewähren sollte. Der italienische Generalstab hat auch die Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens eingesehen, und unter den Offizieren sollen auch die Friedensstrebende ihre Härte zeigen haben.

### Tagesbericht der Seeresleitung.

Großes Hauptquartier, 22. Mai, vorm. (S. Z. N.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Zwischen der Straße Otranto - La Basse und Aras kam es zu erneuten Zusammenstößen. Südwestlich Neve Capelle wurden mehrere, zu verschiedenen Zeiten eintreffende englische Teilgriffe abgewiesen. Eine Anzahl farbiger Engländer wurde dabei gefangen genommen. Weiter südlich bei Giardini wird noch gekämpft. Französische Angriffe, die sich gegen Abend gegen unsere Stellungen an der Loreto-Höhe bei Albain und bei Neuville richteten, brachen meist schon in unserem Feuer zusammen. Ein weiterer nächtlicher Vorstoß nördlich Albain erreichte unsere Gräben. Der Kampf ist dort noch nicht abgeschlossen. — An der übrigen Westfront fanden nur Artilleriekämpfe an verschiedenen Stellen — besonders zwischen Maas und Meist — statt. — Südwestlich Lille und in den Argonnen verwendete der Feind Minen mit giftigen Gasen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Befehl der Wunden in Gegend Schaubin kam es zu Weiterkämpfen, bei denen ein Regiment der russischen Infanterie-Brigade aufgerieben wurde. Bei Szwam und an der Dubissa wurden einzelne russische Kavallerie abgewiesen. Die Zahl der Gefangenen aus den Kämpfen östlich Lodz betrug am 300.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentliche Veränderung.

### Bericht des österreichischen Generalstabes.

Wien, 21. Mai. Die Kämpfe an der Front in Mittelitalien dauern fort. Die in der Sanfterde abwärts Trentino nach an westlichen Flüßchen fortgedrungen russischen Abteilungen wurden über den Hügel zurückgeworfen. Südlich Jaroslaw wurden die verbündeten Truppen vereinzelt. Vorwärts harter feindlicher Klugheit ab. Die Gefangenenabnahme nimmt weiter zu. In heftigen Nachkämpfen erlitten unsere Truppen östlich Drozhitsy eine russische Stellung und eroberten den Ort Mendors; hierbei wurden 1800 Gefangene gemacht. — Die russische Gegenoffensive über den Dniepr in Oklaissien kam an der Frutshin zum Stehen. Die russischen Durchbruchversuche bei Solomea sind abgewehrt; alle Angriffe gegen feindlichen Widerstand wurden unter schweren Verlusten des Feindes abgeblasen. — An den Kämpfen im Berglande von Kiele, die seltenweise noch ansetzen, sind bisher 4000 Gefangene gemacht.

### Aus dem amtlichen französischen Heeresbericht.

Paris, 21. Mai. Zwischen Neuport und Aras bleibt das Gelände aufgeweicht und kaum wegbau. Der Tag war durch lebhaften Artilleriekampf gekennzeichnet, in dessen Verlauf noch deutsche Artillerie herbeigeführt wurden, das eine von der englischen Artillerie, das andere von der französischen Artillerie. In der Champagne bei Beau Sejour ritten sich durch Minen bis zu den feindlichen Schützengräben vor, mit denen wir frühling behielten. In den Argonnen der Vogesen trafen wir einen Angriff zurück. Im Walde von Willen nahmen wir mehrere Schützengräben ein, machten Gefangene und behaupteten das eroberte Gelände.

Angewogene französische Verluste. Nach dem Neuen Heeresbericht wurden die französischen Verluste bei den Kämpfen zwischen Aras und Lille auf 100 000 Mann geschätzt.

Bürgerliche Offiziere bei der Garde. Beim 1. Garderegiment zu Fuß sind 18 bürgerliche Leutnants eingesetzt worden. Nach dem Offiziersbericht der anderen Garderegimenter ist zum größten Teil bürgerlicher Herkunft.



### Die deutsch-österreichische Offensive im Osten

Wenigstens ein Teil der österreichischen Armee wird in den nächsten Tagen in den Kampf um die russische Ostfront eingetrossen sein. Die russische Armee hat sich in der Schlacht bei Komarow und in der Schlacht bei Krasnopol erfolgreich verteidigt. Die russische Armee hat sich in der Schlacht bei Komarow erfolgreich verteidigt. Die russische Armee hat sich in der Schlacht bei Krasnopol erfolgreich verteidigt.

### Verzicht auf die italienischen Postkassens

Der italienische Ministerpräsident muss sich zu einem Verzicht auf die italienischen Postkassens in den Balkanländern entschließen. Die italienische Regierung hat sich zu einem Verzicht auf die italienischen Postkassens in den Balkanländern entschließen.

### Keine Teuerungszulage — wegen der Privatindustrie.

Die Staatsregierung hat sich gegen eine Teuerungszulage für die Privatindustrie ausgesprochen. Die Staatsregierung hat sich gegen eine Teuerungszulage für die Privatindustrie ausgesprochen.

### Die deutsch-österreichische Offensive im Osten

Die deutsch-österreichische Offensive im Osten hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt. Die deutsch-österreichische Offensive im Osten hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt.

### Die englische Ministertafel

Die englische Ministertafel hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt. Die englische Ministertafel hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt.

### Soziale Agrarpolitik

Die soziale Agrarpolitik hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt. Die soziale Agrarpolitik hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt.

### 1385 000 Kriegsgefangene.

Die Zahl der Kriegsgefangenen hat sich auf 1385 000 erhöht. Die Zahl der Kriegsgefangenen hat sich auf 1385 000 erhöht.

### Die englische Ministertafel

Die englische Ministertafel hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt. Die englische Ministertafel hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt.

### Soziale Agrarpolitik

Die soziale Agrarpolitik hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt. Die soziale Agrarpolitik hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt.

### Neue türkische Erfolge auf Gallipoli.

Die türkischen Truppen haben neue Erfolge auf Gallipoli erzielt. Die türkischen Truppen haben neue Erfolge auf Gallipoli erzielt.

### Die englische Ministertafel

Die englische Ministertafel hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt. Die englische Ministertafel hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt.

### Soziale Agrarpolitik

Die soziale Agrarpolitik hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt. Die soziale Agrarpolitik hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt.

### Ein russisches Kriegsschiff gefunken.

Ein russisches Kriegsschiff ist in der Ostsee gesunken. Ein russisches Kriegsschiff ist in der Ostsee gesunken.

### Die englische Ministertafel

Die englische Ministertafel hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt. Die englische Ministertafel hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt.

### Soziale Agrarpolitik

Die soziale Agrarpolitik hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt. Die soziale Agrarpolitik hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt.

### Wie die Luftlinie vernichtet wurde.

Die Luftlinie zwischen London und Brüssel ist vernichtet worden. Die Luftlinie zwischen London und Brüssel ist vernichtet worden.

### Die englische Ministertafel

Die englische Ministertafel hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt. Die englische Ministertafel hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt.

### Soziale Agrarpolitik

Die soziale Agrarpolitik hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt. Die soziale Agrarpolitik hat sich in den letzten Tagen fortgesetzt.

**Walhalla**  
 Am 1. und 2. Pfingst-Felertag:  
 vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr: **Frühshoppen**, Vorstellung und  
 Sinfonie 10<sup>1/2</sup> Uhr: **Konzert**, 740  
 in der altbekannten, beliebten Weise.  
 Nachm. 4 Uhr: **Familien-Vorstellung**, Das gesamte Pro-  
 gramm frei.  
 Abends 8 Uhr: **Elite-Vorstellung**.  
**10 Variété-Sensationen 10**  
**Katie Loisset** Deutsch. Vollständigste  
 National- Künstlerin.  
 Unser einheimischer, **Rudolf Mälzer**.  
 brillanter Komiker in ihren ganz erstau-  
 nlichen Leistungen.  
**Geschwister Birkeneder** KÄSTL und Turl Danhofer. — Camarone.  
 Die Kriegswoche und das weitere grosse Programm.  
 Der Tageskasse Festtags ab 10 Uhr ununterbrochen.

**Olympia-Park**  
 Der schönste Garten des Südviertels. Eintritt  
 alle 3 Feiertage **Park-Konzert** frei.  
 Beste Bewirtung. Spezialität: **Eine gute Tasse Kaffee!**

**3 Könige** Variété und  
 Konzerthaus  
 Kleine Klausstrasse 7 (Nähe des Marktes).  
**Neues Programm!!!**  
 Der berühmte Bauchredner Schulz, Oriatal.  
 Der Schlangenmensch Geldler, unübertroffen.  
 Die anderen erstklassigen Künstler in Posen und Gesang.  
 Zu den Feiertagen: **Frühshoppen**. 738

**Konzert-Haus „Vaterland“**  
 (Am Riebeckplatz). Landwehrstrasse 3 (Am Riebeckplatz).  
 Täglich, ab 7 Uhr abends: **Künstler-Konzert**  
 des 1. österreichischen Damen-Trompeter-Corps.  
 Eintritt frei!

**Pfälzer Schiessgraben.**  
 Im grossen Konzert-Garten  
 1., 2. und 3. Pfingst-Felertag:  
**Gr. patriotische Konzerte**  
 des GÖhrlichen Musik-Orchesters  
 mit ganz neuem Programm.  
 Anfang nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr. Abends 8 Uhr.  
 Am 1. und 2. Feiertag:  
**Groß. Frühshoppen-Konzert.**  
 Anfang 11<sup>1/2</sup> Uhr. — Eintritt frei!  
 Ergebenst ladet ein **Karl Henkelmann.**

**Kaiser-Saal** Treffpunkt  
 aller Urlauber  
 Während der Pfingst-Felertage täglich grosse  
**Patriotische Konzerte.**  
 (Militär hat freien Eintritt)  
 Frachtvolle Wandgemälde; neueste Lichtbilder  
 von den Kriegsschauplätzen.  
**Kaiser-Kaffee und Bar**  
 I. Stock. bis 12 Uhr nachts: „Grossstadtbetrieb“.  
 Gr. Steinstr. 24.

**Altenburger Hof.**  
 An den Pfingstfeiertagen  
**gemütliche Unterhaltung**  
 Anerkannt gute Küche zu mäßigen Preisen.  
 ff. Freyberg'sches Bier.  
 Otto Reinko.

**C. Bauer's Brauerei-Ausschank**  
 Rathausstr. 3 — Tel. 1051.  
 Halte meinen schönen Garten sowie geräumige Kolonnade  
 schattigen, zugfreien bestens empfohlen. 731  
**Früh-, Mittag- und Abendkarte**  
 zu kleinen Preisen. Otto Bauer.

**Motorschiffahrt nach der Rabeninsel.**  
 Abfahrtsstelle Unterplan (früh Schräpler). — Telefon 1808.  
 Am 1. Pfingsttag von früh 8 Uhr,  
 2. Pfingsttag „ „ „ 8 Uhr,  
 3. Pfingsttag „ mittags 2 Uhr an  
 regelmässige Fahrten. S. Schwarz jun.  
 331  
 Spazierfahrten f. Vereine u. Schulen werden schon jetzt angenommen.

**Zum Pfingstfest**  
 verkaufe ich  
 zu den denkbar günstigsten  
 Zahlungs-Bedingungen  
**auf Kredit**  
 moderne  
**Anzüge**  
 und Paletots  
 für Herren und Knaben  
 in allen Farben und Qualitäten.  
**Damen-Rostume u. -Jackets.**  
 Ganze  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
 und einzelne Möbelstücke  
 in jeder Preislage.  
 An- u. Abzahlung sind den jetzigen Zeiten angepasst.  
**Kredit-Haus**  
**n. Fuchs**  
 Halle a. S.,  
 Gr. Ulrichstr. 58,  
 u. H. III.  
 Etage.

**Thalia-Theater.**  
 Gastspiel von Mitgliedern des  
 Stadttheaters.  
 Sonntag d. 23. Mai, abds. 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Aus Liebe zur Kunst.**  
 Ballett: **Alt u. Jung.**  
 Vorträge der Mitwirkenden:  
 Karl Stahlberg, Hans Mastius,  
 Otto Tiedemann, Blanda Hoffmann,  
 Martha Schlösser und Elsa Posen.  
 Montag d. 24. Mai, abds. 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Die Kunst, geliebt zu werden.**  
 Ballett: **Der Frühling.**  
 Vorträge der Mitwirkenden:  
 Karl Stahlberg, Hans Mastius,  
 Otto Tiedemann, Blanda Hoffmann,  
 Martha Schlösser und Elsa Posen.  
 An bei. Abend: **Beitritt-Santum.**  
**Wein Souper.**  
 Breite der Wäpse: 9 Mk. 1.55, 1.05,  
 0.80, 0.55. Ginstlichste in den  
 bekannnten Zigarrengegeschäften und  
 abends an der Kaffe des Thalia-  
 Theaters. 728

**Pfingst-Freilichtspiele**  
 v. Mitgliedern d. Stadttheaters  
 im Olympia-Park.  
 Sonntag d. 23. Mai, vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Die Baum des Verliebten**.  
 Sonntag d. 23. Mai, nachm. 4 Uhr:  
**Die verurteilte Glocke**.  
 ein deutsches Märchenstück  
 von Gerhart Hauptmann.  
 Montag d. 24. Mai, vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Die Baum des Verliebten**.  
 Sonntag d. 24. Mai, nachm. 4 Uhr:  
**Die verurteilte Glocke**.  
 Dienstag d. 25. Mai, nachm. 4 Uhr:  
**Die verurteilte Glocke**.  
 Breite: Form. von Mk. 0.45 bis  
 9 Mk. 1.05 (1. Glas), nachm. von  
 9 Mk. 0.55 bis 9 Mk. 1.55 (1. Glas).  
 Vorverkauf an der Kaffe des Wal-  
 halla-Theaters und in den be-  
 kannten Zigarren- u. Geschäften.  
 Straßenschaubühnenabst. Seite 1  
 u. Straß-Herrn, Halle-Meerburg.

**Zoo!**  
 Am 1., 2. und 3. Pfingsttage  
 nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr  
**Konzert**  
 vom Orchester des Herrn  
 Musikdirektors Görsch.  
 Am 1. und 2. Pfingsttage  
 abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**Konzert**  
 vom Stadttheater-Orchester  
 unter Leitung d. Kapellmeisters  
 Fritz Bokmann.  
 Eintrittspreis:  
 Erm. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.,  
 Militär ohne Charge vormitt.  
 10 Pfg., nachm. 20 Pfg. 741

**Arbeiter-Gesangverein**  
 Annendorf u. Umgeg.  
 Sonntag den 23. Mai 1915,  
 von abends 8 Uhr an  
 im Burgschloßchen  
**Lieder-Abend.**  
 Der Vorstand.  
 325  
 Freunden und Bekannten  
 zur gefälligen Nachricht, daß  
 ich den  
**Gasthof z. d. 3 Kugeln**  
 Mansfelderstr. 54  
 übernommen habe.  
 Es wird mein Bestreben  
 sein, nur das Beste zu bieten  
 und bitte ich, mich in meinem  
 Unternehmen freundlichst zu  
 unterstützen.  
 Sonnabend und Sonntag  
**Eröffnung.**  
 Es ladet ein  
 Fritz Schmckenburger.  
 734

**Deutscher Kaiser**  
 332  
 Der Pfingsttag  
 Eröffnung des Gartenbetriebes.  
**„Reher“ Familien-Abend.**

**Kriegs-Wolle**  
 487  
 d. Pfd. 4.75 5.00 5.25 M.  
**Julius Bacher**  
 Halle, Leipzigerstr. 109.

Empfehle mein  
**Spezial-Geschäft**  
 Zigarren, Zigaretten, Rauch-  
 Kan- und Schnupftabaken.  
**A. M. Albrecht,**  
 Lindenstrasse 53.  
 Mode-Zeitungen empfehlen die  
 Volkshochschule.

**Burg-Theater.**  
 Erstklassiges Festprogramm.  
**Unsere Feiern.**  
 Außerdem: Die Weifen der Sichelburg, 2. Akt, Wildmetz; und ein modernes Gesellschafts-Drama  
 (Kriegswoche in Tätigkeit), sowie Witz, Wadi usw. 730

**Apollo-Theater**  
 Heute u. an beiden Pfingsttagen, abends 8 Uhr  
 Die letzten 3 Vorstellungen von:  
**„Die Landstreicher“**  
 Operette in 1 Akte u. 2 Hkten v. C. W. Nipper.  
 In den Hauptrollen:  
**Leopold Popper, Staffi Stefanowitz,**  
**Max Herrmann, Günther Mann,**  
**Heiga Schöller, Gertrude Walden.**  
 Am 3. Pfingsttage, abends 8 Uhr  
 in neuer Einbildung, zum 1. Male:  
**„Hohelt tanzt Walzer“!**  
 Operette in 3 Akten v. Julius Brommer u. Alfred Grünwald.  
 Musik von Leo Fisher.  
 Der 3. allen  
 Vertriebspreis **Kleine Kriegspreise:**  
 loge 1.55, 1. Rang u. Sperris 1.30, 1. Parkett 1.05, 2. Parkett  
 0.85, 2. Rang 0.60.

**Haus der Gewerkschaften**  
 Harz 42-44 Mitte der Stadt gelegen. Harz 42-44  
 Eigentum der organisierten Arbeiterschaft.  
**Angenehmes Verkehrslokal.**  
 Während der Pfingst-Felertage:  
**Reichhaltige Mittag- u. Abendkarte.**  
 Diner 1.25 Mark.  
 Gutgelegte helle und dunkle Biere.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein Die Geschäftsleitung.

**Akademische Bierstube**  
 Friedrichstrasse 5.  
 Zu den **Grosse Gesangsunterhaltung.**  
 Am ersten Feiertag der Hallische Quartett-Verein.  
 Hierzu laden alle Freunde und Bekannte freundlich ein  
**Otto Ganz. J. B. H. Lehmann**

**Spanische Weinhalle,** Talamstrasse 6,  
 am Hallmarkt.  
 1. u. 2. Pfingstfeiertag von nachm. 4 Uhr ab: **330**  
**Künstler-Konzert.**  
 Hochfeine spanische Naturweine, direkt vom Fass,  
 1/2 Liter von 25 Pfg. an.  
 Angenehmer Aufenthalt. Gute Küche.

**„Sportpark“ Leipziger Chaussee.**  
 Im Louis-Platz. Telefon 2996.  
 Bringt hierdurch mein höchstes Lokal in empfehlende Erinnerung.  
**Kaffee auch in Portionen. Täglich frische Ziegenmilch.**  
 Werten Getränk empfehle mein Lokal bei Ausflügen mit Kindern,  
 da ein 1000 qm grosser Spielplatz zur Verfügung steht.  
 Bei Besuch bitte um vorherige Anmeldung.

**Heide-Park.**  
 Frei-Konzert Pfingst-Wiese. Frei-Konzert.  
 Oesterreichisches Damen-Matrosen-Trompeter-Korps.  
 Eintritt frei. 728 **B. Bornhardt.**

**„Dreierhaus“, Osendorf.**  
 1. Pfingst-Felertag, abends 8 Uhr: 708  
**Humoristischer Unterhaltungsabend: Veroni-Sänger.**  
**Saale-Dampfschiffahrt.**  
 Eröffnung Pfingsten.  
 1. und 2. Feiertag, Neustädter-Weiden: 9.00 vorm., 3.00 nachm.  
 3. 9.30 3.15  
 \*320 k. Demmer.

**Einmachegläser**  
 mit Patentverschluss,  
 sehr billig.  
**C. F. Ritter,** Leipziger-  
 strasse 90.

**Holzpanntoffeln**  
 mit prima Rindleder:  
**Max Fricke,** Pantoffel-  
 Fabrik,  
 Trostschtr. 60. Telefon 1879.  
 Filiale: Mansfelderstr. 4, neb. der  
 Drogerie Reubke. Telefon 2950.

**Kräuze**  
 einwand. Handgut, besond. wenn Befreiung  
 in den Kriegsjahren und als Geschenk  
 beliebt. In 3 Pfg. eine Dose mit  
 gläserner Abdeckung, 4 Dose ab 4.  
 100 verschiedene Sorten, auch  
 in Schokolade abgedeckt. In 2 Pfg. ab 4.  
 100 verschiedene Sorten, auch  
 in Schokolade abgedeckt. In 2 Pfg. ab 4.  
 100 verschiedene Sorten, auch  
 in Schokolade abgedeckt. In 2 Pfg. ab 4.

**alte wollene Strumpfahnen**  
 für **Lumpen und Metalle**  
 anerkannt höchste Preise.  
**W. Theuring, Kl. Ulrichstr. 5.**  
 Lumpen, Knochen, Eisen,  
 112 Metalle, Gummi fassen  
 Albert Bode jun., Kaiserstr. 22.



Pfingstfriebe.

Keuer Tag, mit deinen Strahlen
Töte nun die alte Nacht,
Löse sie von ihren Qualen,
Lasse sie von ihren Qualen!

Gartleben.

Kriegspingsten.

Pingsten, das liebste Fest, wie es Goethe nannte, wird
in seiner Wirklichkeit in diesem Jahre von dem grauenvollsten
Kriege umschlossen, den die Welt je gesehen hat.

Ein menschlicher Zug offenbart sich darin: Das Streben
und Verlangen aller Kreatur nach beglückender Lebensgemein-
schaft.

So weit wir auch nur in die Geschichte der Menschheit zu-
rückblicken können, immer sehen wir die menschlichen Individuen

Dieses Jahr schwebte dunkel aus dem Wäldchen vor. Sie
wollten die Herrschaft der Reichen über die Armen, die Macht
Zemler über die Gesamtheit, vernichten. Nicht nur gegen die
Nationen stritten sie, die andere Völker unterjochten und sich

entlassenen, schreibt Karl Kraus in seinem Werke: Ursprung
des Christentums.

Ergriff eine solche Bewegung die Armen und Elenden der
ganzen Welt, die natürlich gegenüber den Reichen und vom
Geld begünstigten in erwidender Wechseltung waren und noch
find, so konnte es allerdings nur den ersten Tag des jüngsten Ge-
richts für sie herbeiführen. Das konnte aber der Kirche durch-
aus nicht erwünscht sein, als sie mehr und mehr selbständig
wurde, indem ihre Vertreter vorgeben, die Stellvertreter
Gottes auf Erden zu sein.

Erst seit das Aufkommen der kapitalistischen Produktions-
weise die Gesellschaft von Grund auf revolutionierte, ist es mit
dem gewaltigen Einfluß und der unbegrenzten Macht der Kirche
abgetrieben. Das moderne Proletariat hat lieber wieder den ur-
altlichen Menschheitsglauben von der internationalen Solidarität
aller Völker aufgegeben, der schon — wenn die Welt auch nur
unklar und verworren — den ersten Christen als Ziel vor-
schwebte.

Allen Fürsichtbaren, das wir an diesem Pfingsten erleben
müssen, zum Trotz, wollen wir auch heute unsere Pfingsthoffnung
dauern, daß sich das Proletariat eine schönere und glücklichere
Zukunft gestalten wird, unerträglich feilschaften. Auch wenn
das internationale Proletariat noch nicht stark genug war, das
ungeheure blutige Weltgeschick unserer Tage zu verhindern;

Die Utopie in der Wirklichkeit.

5) Novelle von August Strindberg. [Nachdr. verb.]
Als der Priester hereinkam, trat er ans Bett und nahm das
Handgelenk des Kranken in die Hand.

— Was glauben Sie, ist es? — fragte der Kranke. — Was
glauben Sie, hat er?

— Was Gutes! — war des Priesters kurze Antwort.
Da stieg Herr von Weichboden auf.

— Was Gutes, das er keine Pflicht getan! —
Da — sagte der Priester und nahm ein feuchtes Handtuch,

das er dem Kranken um den Hals schlug. — Hören Sie mich
an, wenn Sie noch können. Nehmen Sie ein anderes! Zu
einem grauenerregenden Lohle als die — drei! Hören Sie mich
genau an! Ich lenne die Symptome! Sie stehen auf der
Grenze des Wahnsinns. Sie müssen versuchen, diesen Ge-
danken zu Ende zu denken. Denken Sie ihn klar, und Sie
werden fühlen, was Ihr Gehirn nicht ordnen! Denken Sie mich
an und folgen Sie meinen Worten, wenn Sie können! Sie
sind entsetzt genug! Sie betrachten Ihren einen Teil als
eine zweite oder dritte Person! Wie find Sie dahin ge-
kommen? Ja, leben Sie, das ist die Gesellschaftsfrage, die uns
alle doppelt macht. Als Sie heute an Ihre Frau schreiben, da
wären Sie ein Mensch, ein wahrer, einfacher, guter Mensch.

— Aber als Sie mit mir sprechen, waren Sie ein anderer!
Wird der Hauptteil seines Menschen verliert und ein Konzentrat
von Hellen wird, so wird auch der Gesellschaftsmitglied un-
menschlich zwei Personen. Wenn nun durch eine Entfremdung,
eine Abregung, ein Entwerden des Geistes, die Seele birt, so
liegen die beiden Naturen da, Seite an Seite, und betrachten
einander. — Ich sehe ein Buch hier auf dem Boden, das ich
lesen. Es war ein heftiger Mann, vielleicht der tiefste von
allem. Er durchschaute das Elend und die Mächtigkeit des Erdens-
lebens, als habe er von unserem Herrn und Heiland
gelernt, doch er konnte deshalb nicht aufhören, ein Doppel-
gänger zu sein, denn das Leben, die Gehirne die Unmöglichkeit,
die menschliche Schwäche zwang ihn zum Irrsinn! Sie hören,
Herr, daß ich auch andere Bücher als das Brenner gelesen habe!
Und ich spreche aus Wut, nicht als Priester, denn wir beide
— folgen Sie mir jetzt genau! — wir verstehen einander! Glauben
Sie, ich fühle nicht den Haß des Doppellesers, das ich
fühle! Ich habe keinen Zweifel an den beiden Dingen, denn
die sind mir in Fleisch und Blut übergegangen, aber, aber zu
weil, daß ich nicht im Namen Gottes spreche, wenn ich spreche!
Die Dinge, sehen Sie, die bekommen mir im Mutterleibe, aus
der Mutterleibe, und wer unter den gegenwärtigen Verhältnissen
die lauter Wahrheit sagen wollte . . . ja, ja. — Können
Sie mir folgen?

Der Kranke lautete gütig und seine Augenlider hatten
sich während der ganzen Ausübung des Priesters nicht ein
einziges Mal geschlossen.

— Und nun zu Ihnen — fuhr der Priester fort. — Es gibt
einen kleinen Vertreter mit einer Fackel in der Hand, einen
Enkel, der mit einem Roth Rosen bekränzt und die Abfalls-
banke des Lebens bekränzt, das ist ein Engel der Liebe und
Heiligt, die stürzen ihm neugierig, denn er hatte dem Volke das
Geheimt geoffenbart, daß sie nicht die Dinge sehen, wie sie sind.
Er geht durch das ganze Leben hindurch und verfallt, ver-
fallt! Warum, ihr Krüger, warum liebt ihr euch in seine
Erkenntnis mit Gold und leuchtenden Farben? Warum arbeitet
ih immer unter Blut und Hitzigen Räubern? Nicht darum,
um das zu verbessern, was hinter eurem Gewerbe liegt? Wenn
ih die Wahrheit liebt, warum ihr in weissen Wästen gehen
wie Schächter, daß die Wälder nicht zu sehen sind; warum
ih mit Messer und Wortpfeilen gehen wie ein Schindmeister im
Schächterlande, mit Wästen, die von Blut tristen und von Zah-
nfeilen sind? — Ein Engel der Wahrheit würde ihr eine Schär-
fende Menschen für euch bringen, Menschen, die der An-
blick des Schächterlebens wahrhaftig gemacht hat; statt der
Fackeln würde ihr Zeichenkreuze tragen und im Troste Sätze
führen. —

Der Kranke, der sich jetzt in Zuständen wand, faltete die
Hande zum Gebet und lautete an den Wägeln und herum. Der
Priester hatte ein furchtbares Aussehen angenommen, hart, un-
erbittlich, heftig, und er hielt fort.

— Du bist vom Natur ein guter Mensch, und nicht denken
Menschen will ich strafen, nein, ich strafe dich als Vertreter,
wie du dich genannt hast, und deine Strafe soll anderen eine
Warnung werden! Willst du die drei Leiden sehen? Willst
du sie sehen?

— Nein, in Jesu Namen! — schrie der Kranke, dessen Gemd
von Angsträumen feuchte war und an einem Schweißflut hatte.
— Deine Feigheit beweist, daß du ein Mensch bist und feig
wie ein Soldat. —

Wie von einem Pfeilschlag getroffen, fuhr der Kranke
auf, sein Gesicht wurde rötlich, seine Brust legte sich, und mit
einem kalten Schimmer, als sei er ganz gelöst geworden, sagte:
— Geh hinaus, Teufel von einem Priester, sonst verhört
du mich zu Unmessen! —

— Doch ich komme nicht wieder, wenn du nach mir ruffst —
sagte der — Denke daran! Denke daran, wenn du nicht
schlafen kannst, daß es nicht meine Schuld ist, vielleicht aber
die dort drinnen im Bildeaum liegen! Auf dem Bildeaum,
du! —

Und jetzt schlug er die Tür zum Bildraum auf, und in das
Krankezimmer strömte ein furchtbarer Geruch von Katho-
len!

— Werst du's, merkt du's? Das ist anders als Pulver-
dampf riechen, das ist auch nicht ein alter telegraphischer
eine solche Tat: „Große Niederlage, drei Tote und ein Wahn-
sinniger, Gott sei gedankt!“ Das ist anders als Werke darüber
schreiben und Blumen auf die Straße werfen und in der Kirche
meinen! Das ist kein Sieg. Das ist Schlädten, du, das ist
Schlädten, Schlädten!

Der von Weichboden war aus dem Bett gestürzt und hatte
sich zum Fenster hinausgeworfen. Auf dem Fuß wurde er von
einigen feiner Leute ergriffen, die er in der linken Seite beissen
wollte. Darauf wurde er gebunden und nach der Amblanz
des Hauptquartiers gebracht, um von dort, als von dort aus
gebildetem Wahnsinn befallen, in ein Irrenhaus überführt zu
werden. (Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Bräunen- und Blumenfeste zu Pfingsten.

Unter den mannigfachen Feiern, mit denen in deutschen Lan-
den das Pfingstfest begangen wird, spielen an verschiedenen
Orten die Bräunenfeste und die Blumenfeste eine besondere
Rolle. In Thüringen verkommen sich z. B. in Jena und die
Schulfrüher zu Pfingsten bei dem Braunen ihres Bezirks,

minnen Kränze und Girlanden von den Blumen, die sie auf den
Blasen geflochten haben, und am Pfingstfest sollen Kränze
herüber auch Erden, die um den Braunen in den Erden geflochten
werden; dann werden die Kränze ringsum durch die Girlanden
verbunden, um die Ausgehörte wird ein Kranz aus Berg-
weinstock gelegt, und auf die Spitze der leuchtenden Braunen-
kränze kommt als Abschluss eine Tulpenkrone. Ferner ist das
Bräunenfest bekannt, das von der Schuljugend von Weichboden
an bei demnachbarter Pappender Quelle gefeiert wird. Die
Schüler ziehen unter Glockenläute, mit Musik und Gesang
hinüber, wobei sie langläufige Blumenkränze, die um Goldstücke
gewunden sind, tragen. Vor dem historischen Braunenbau
werden auf dem Festplatz, auf dem sich die Angehörigen und
die Landbevölkerung der Weichboden am Pfingstfest versammelt haben,
die Kränze mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll die
Quelle, indem sie mit Wasser bespritzt und in die Quelle hinab-
geworfen, so daß das Baden schließlich nur noch wie ein ein-
ziger großer Blütenstrauch ist, der von den schimmernden Blüten
umspielt wird. Hier, der feierliche Form der Bräunenfeier
findet auch in Badleben bei U r t e r n am dritten Pfingsttage
statt. Der sogenannte Weichboden am Pfingstfest soll

# Sammlung zum Friedenswerte.

Unser schändlicher Genosse Troelstra scheidet dem Werte folgenden Artikel: Der Zeitpunkt des Anfangs der Friedensverhandlungen zwischen den kriegführenden Staaten wird wohl in höherem Grade von der militärisch-politischen Situation, als von den Wünschen der sozialistischen Internationale bestimmt. Um so mehr als diese jetzt geschaffen, noch nicht zu einseitiger Aktion fähig und nur bruchstückhaft in den vom Kriege nicht direkt betroffenen Ländern existiert. Die Internationale ist zeitweilig dem Begriff als Kadavere; sie braucht eben das Ende des Krieges, um wieder Kraft zu gewinnen.

Dennoch ist es nicht allein die militärisch-politische Lage, die über das Ende des Krieges entscheidet. Diese Lage und die ungenügenden Begleiterscheinungen, die moralischen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Krieges in allen beteiligten Ländern (und kein Land ist vollkommen unbeteiligt) werden Stimmungen und Tendenzen in den Völkern, die in einem gewissen Moment ebenso unüberwindlich zum Frieden drängen können, als die nationalen Gefühle und Leidenschaften vor neun Monaten zum Krieg gedrängt haben. Eben das Ungeklärte und Unbestimmte der strategischen Lage, das Unentschiedene in den politischen Verhältnissen, die dieser Krieg schafft, scheint besonders geeignet, diese Stimmungen zu fördern, ihnen zu helfen in allen beteiligten Ländern, an allen Fronten, bei allen Volkgruppen und Parteien, die an dem Krieg nur als Teil ihrer Nation, also nicht als Privatpersonen interessiert sind. Gegenüber diesem Unentschiedenen, diesem Gefühl von großen, die nationalen Gefühle spendenden und anfeuernden Momenten, wobei kein Volk sich als Sieger fühlt und kein Volk — das belagerte ausgenommen — als Derer den Krieg als einen Kampf um seine nationale Existenz betrachten kann, stehen wirtschaftliche und kulturelle Zerwürfungen, Erb von Unterdrückten von Familien, Feind der Welt zu Menschenleben, die Verdrängung eines Teiles der Mitte der Nation.

Als Sozialdemokrat, als Sozialist und Internationalist habe ich von Anfang an den Verlauf des Krieges in dieser Richtung als das am meisten Grundstrebende erachtet. Ich erkenne die Notwendigkeit an, daß die sozialistischen Arbeiter sich, solange die vollen Interessen ihres Landes es erheischt, auf nationalen Boden stellen und ihr Blut dem Vaterlande opfern. Reines Brödeln aber hat der Verlauf dieses Krieges schon zur Genüge gezeigt, daß die Parteien einander gemach sind. Von gewisser Seite wird die Einmütigkeit bisher neutraler Staaten in den Krieg erachtet, um dadurch dem Feinde nachlegen zu werden. Man richtet zu dem Zwecke seine Blicke nach den Mittelmeerstaaten. Es ist aber nicht anzunehmen, daß diese sich einmütig für die eine Partei gegen die andere erklären; vielmehr lassen die vielen verwickelten Gegenstände auf dem Balkan und die zwischen Italien und den slavischen Staaten existierenden Beziehungen von jeder Partei die Entschlossenheit, dies den anderen Deutschland in die Arme führen zu lassen, seine Befähigung nur weitere Komplizierung und Ausbreitung des Krieges. Verhängung des Moments der Ungewißheit und Vermehrung der Chancen auf Kräfte und Feindverlegen bei jeder der Parteien wäre davon die Folge. In einer solchen Lage aber fällt das nationale Interesse mit der internationalen Friedensbestrebungen zusammen und wird es nationale Pflicht, auf internationale Verständigung hinzuarbeiten.

Internationale Verständigung... Wenn auch die sozialistische Internationale sich zurzeit nicht voll befragen kann, so ist ihr Welt in den sozialistischen Parteien, auch der kriegführenden Länder, doch wirksam genug gefaltet, um dieses Programm in Hauptzügen aufzusetzen zu können. Die Schweizer und Italiener sind in Lugano, die Franzosen und Holländer in Kopenhagen, die Engländer, Franzosen und Belgier in London, die Deutschen und Österreicher in Wien zusammengekommen, und diese vier Sonderkonferenzen haben vier Friedensprogramme erzeugt, die sich in Übereinstimmung befinden mit der Kopenhagener Resolution von 1910. Systematische internationale Vertretung, obligatorische Schiedsgerichte, Demobilisierung der auswärtigen Politik, Anerkennung des Selbstbestimmungsrechtes jeder Nation und Verbesserung jeder Armierung — dieser ist eine internationale Friedensplattform, die tatsächlich von allen sozialistischen Parteien akzeptiert worden ist.

Das Programm ist also da, was bis jetzt noch fehlt, das ist die Sammlung dieser Parteien zur tatsächlichen Verwirklichung dieses Programms. Das Ergebnis dieses der Internationalen Zweckes im Haag, als Anfang zur Vorbereitung dieser Gesamtkonferenz, ist die Aufgabe vollkommen bewahrt und bemüht sich, die dem Bureau angehörenden Parteien und kriegführenden Länder zu Embellieren mit dem Komitee bezugsnehmend, um die Gemeinschaft gegen eine allgemeine Konferenz kennen zu lernen und, wenn möglich, zu befestigen. Bis heute ist wohl das stärkste Bemühen, daß eine Mehrheit der französischen geistigen Partei es als ihre nationale Pflicht anseht, sich, solange der französische Boden nicht von den Feinden ihres Landes geräumt worden ist, sei es auch indirekt, nicht mit den sozialistischen Parteien der feindlichen Länder in Verbindung zu setzen. Obwohl ich meine, daß dieser Standpunkt irrig ist, weil er das Verhältnis des Proletariats der kriegführenden Länder günstig mit dem der Regierungen identifiziert und den inneren Gefühlen der sozialistischen Massen keine Rechnung trägt, so ist kaum zu leugnen, daß der erste Schritt zur Verständigung am schmerzlichen für die Parteien jener Länder, die in strategischem Sinne die erste — und meist — Angriffsfront sind und deren Boden am meisten von feindlichen Truppen besetzt ist. Dieser Umstand kann jedoch auf die Dauer von sozialistischen Standpunkte kein Grund sein, sich jeder Verbindung mit den Widerpartnern anderer Länder zu enthalten, besonders wenn diese den Zweck liefern, daß bei ihnen ein *mir illic est* Frieden *sed ubi est* im Sinne der in Kopenhagen, London und Wien aufgestellten Prinzipien vorhanden ist.

Von deutscher Seite scheint es mir insofern unangebracht, das bis heute ablehnende Verhalten der französischen Sozialisten ohne weiteres als Vorwand für eine Politik des Zurückhaltens zu benutzen. ... Schon haben sie durch ihr friedensfreundliches Auftreten in den letzten Sitzungen des Reichstages und des Reichstages sowie durch ihre Unterstützung der internationalen proletarischen Beziehungen beigetragen, und ein weiteres Durchhalten in diesem Sinne wird das wirksamste Mittel zur endlichen Erreichung der Sammlung des europäischen Proletariats zum Friedenswerte sein. Das Proletariat wird alle seine Kräfte daraufheben müssen, sich vom kommenden Frieden nicht ebenso überwinden zu lassen, wie es vom Kriege überempfindlich worden ist. Wie vertrieben auch in den herrschenden Kreisen die Tendenzen hinsichtlich der zu machenden Friedensbedingungen sein mögen, so wird sich die Sozialdemokratie jedes Landes einfach damit begnügen können, die eine bürgerliche Klasse oder Gruppe welche die andere zu unterstützen. Denn in allen jenen Ländern spiegelt sich dies allgemeine, imperialistische Verhalten der herrschenden Schichten wider, und wenn dies auch oftmals einen verbindlichen-internationalen

nalen Kriegen trägt, so ist dies nur die Kräfte für einen Lebensnationalismus, der den proletarischen Idealen und Forderungen vollkommen zuwiderläuft.

Zweifellos ist möglich sein wird, durch unseren Einfluss den kommenden Frieden zu einem Wandel in der herrschenden Kurve des Militarismus zu machen, einen Perioden der allmählichen Abkühlung zu machen, läßt sich nicht vorher sagen. ... Die nationalen Differenzen, alle Auseinandersetzungen über Vergangenes, alle „Richtungen“ und „Strömungen“ verlieren ihre Bedeutung angesichts dieses Problems, das die Zeit und stellt. Mögen alle Genossen und alle Parteien sich ihrer Verantwortlichkeit in dieser gewaltigen Frage bewußt sein, damit alle Energie und Kraft, über die das Proletariat verfügt, dem großen Werke gewidmet werden!

**Was einer Weisheit.** In einer der Arbeiterkammern in Amsterdam wurde die Genosse Troelstra gegen diejenigen die erklären, daß der Sozialismus bloß erlitten habe. „Wir wollen heute nicht verstehen, daß der Krieg ein harter Beweis für die Berechtigung unserer Propaganda und unserer Kritik an den Gesellschaftsklassen ist.“

Wetter führte Troelstra aus: „Am traurigsten würde es sein, wenn man, nachdem man den Krieg hat über sich kommen lassen, auf dieselbe Weise auch den Frieden wieder über sich kommen lassen. Wenn allein die Diplomatie und die Militärschichten den Frieden schließen, kann es von einer allmählichen Einschränkung keine Rede sein. Das lebende Geschlecht hat die Pflicht auf seinem Bewußtsein, von der sich niemand ganz reinwaschen kann. Es läßt sich nur beteiligen, wenn man dafür sorgt, daß dieser Krieg der letzte bleibt.“ ... Darum rufen wir der Internationale zu: „Wacht nicht auf die Vergessenheit, sondern auf die Zukunft. Es ist jetzt hier, daß man sich zu einander zurückfindet. Daß auch durch kein Hindernis und keinen Zwang davon fernhalten, alles für einen dauernden Frieden zu tun.“

## Halle und Saalkreis.

Halle, den 22. Mai 1915.

### Pfingstfeier.

In farbenaltem Blütenkleid, dem herrlichen Festkleid, prangt Mutter Natur. Mit blauen, violetten, roten und weissen Blüten schwer beladene Pfingstrosen bilden die Pfingstfeierstimmung selbst zwischen den feineren Häusermauern der Großstadt. Pfingsten, das liebliche Fest der Maien, wird erwartet.

Auch die Regener rufen dazu. Außerlich, das sagt uns deutlich das reiche Geschätzleben dieser Woche, und sicher auch innerlich. Man braucht nicht an Pfingstwunder zu glauben und kann in dem Feiern, seiner Lehre und seinen Gebrauchen doch eine tiefere Bedeutung finden.

Gedenke wir die Natur zu Pfingsten. Sinnes aus der Strahlen Sonne, in den ewig strahlenden Jungbrunnen Natur. Im Sonnenlauf, bei Helligkeit und Mitternacht, durch Feld und Wald zu streifen, macht frisch und gesund, verwehlt die schmer auf löstende Stimmung der Kriegszeit. Das Reimen, Erziehen, Wachsen, Reifen erinnert uns daran, daß nach dem Abwärts dieser furchtbaren Zeit durch ein altes Gesetz ein Aufwärts kommt.

Für die Menschheit und auch für uns Sozialisten. Das sei unsere Pfingstfeier: Wächte jeder, der zu uns steht, gleich den Jüngern des Talmats mit feurigen Jüngern für den Sozialismus leben und wirken!

### Die Allgemeine Ortskrankenkasse während des Krieges.

Die Krankenkassen sind mit dem wirtschaftlichen Leben aufs engste verbunden und so ist es nur natürlich, daß der Krieg, der doch auch ein großes wirtschaftliches Ereignis ist, auf den Geschäftsbereich der Krankenkassen einen ungenauen Einfluss ausübt. In großen und ganzen hat sich ergeben, daß sich die Kassen in finanzieller Hinsicht während des Krieges auf dem Stande nicht schlechter befinden als im Frieden. Das wesentlichste ist die Abnahme der Mitgliederzahlen und eine Verminderung, sogar eine verhältnismäßige, der erwerbsfähigen Kräfte.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Halle besaß am 1. Juli 1914 zusammen 42 861 Mitglieder. Sie vergrößerten sich auf 38 866 am 1. Oktober 1914, auf 38 240 am 1. März 1915 und auf 34 679 am 1. Mai 1915. Auffällig erscheint hierbei die Wiedergewinnung der Mitglieder seit dem Verzicht des vorangegangenen Jahres auf den freiwilligen noch festgestellten zahlenden Beitritt zum Gesundheitsfonds. Die Erklärung ist darin zu suchen, daß innerlich dieser Zeit die weiblichen Mitglieder eine große ungeheure Zunahme erfahren haben. Der für den 1. Mai 1915 angegebene Gesamtmitgliederbestand setzt sich aus nur 16 682 männlichen, aber 19 977 weiblichen Personen zusammen. Die Zahl der freiwilligen Mitglieder ist bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle nur gering. Am 1. Mai waren 687 männliche und 903 weibliche derartige Mitglieder vorhanden. Trotz aller Verlusten durch das Volkstale, die zum Verzicht auf Einberufen sollen die Mitgliedschaft bei der Kasse freiwillig fortsetzen, damit sie im Falle einer Verwundung oder Erkrankung Anspruch an die Kasse auf Krankengeld oder im Falle des Todes Anspruch auf Sterbegeld haben, ist von dieser Wiedergewinnung nur ganz wenig Gebrauch gemacht worden. Unter den Mitgliedern befinden sich am 1. Mai 1915 noch 870 landwirtschaftliche Arbeiter, 4482 Dienstboten (darunter 4270 weibliche), 573 unabhängige Arbeiter (darunter 546 weibliche, insbesondere Waisenfrauen), drei Wanderarbeiter und 1889 Lehrlinge ohne Entgelt.

Die Zahl der erwerbsfähigen Kräfte, die Krankengeld beziehen, betrug am 1. Juli 1914 noch 3.12 Prozent der Gesamtmitgliederzahl. Sie sank auf 2.80 Prozent am 1. Oktober 1914 und 1.90 Prozent am 1. April 1915. Eine ähnliche Abnahme dieser Kräfte wird bei vielen Kassen beobachtet. Sie ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen, wie verminderte Zahl der Ärzte, von den Kassen angestellte größere „Sparmaßnahmen“ usw. Eine bemerkenswerte Erscheinung ist, daß bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle die Zahl der Erwerbsfähigen stets bedeutend geringer ist. Die 87 größten Ortskrankenkassen des Reiches hatten am 1. Juli 1914 durchschnittlich 3.28 Prozent Erwerbsfähigen, die Ortskrankenkasse Halle nur 3.12 Prozent; am 1. Oktober 1914 nur der allgemeine Durchschnitt 2.88 Prozent, in Halle nur 2.80 Prozent. Am 1. April 1914 hatten jene großen Kassen im Durchschnitt 2.89 Prozent Erwerbsfähigen, die Ortskrankenkasse Halle nur 1.90 Prozent. Diese Ziffern sollte sich namentlich die ärztliche Kontrollkommission an der Ortskrankenkasse Halle bei ihren Gesundheitsberichten etwas berücksichtigen.

### Das Kriegsministerium über Röhne bei Heeresleistungen.

Ein Erlass des preussischen Kriegsministeriums weist die Dienststellen erneut an, bei Vergütung von Mahrarbeit darauf hinzuwirken, daß liberal Röhne gewährt werden, die den Arbeitsleistungen und zeitlichen Lebensbedingungen entsprechen und einen angemessenen Anreiz zu ihrer Erhaltung ermöglichen. Insbesondere ist nach dem Erlass anzuerkennen, daß die Aufträge

gebre nicht weniger und nicht mehr als 75 Prozent der von den Heeresverwaltungen gegebenen Größelänge an die Arbeiter ausbezahlt werden. Die letzten Entschlüsse der Militärverwaltung sind zu berücksichtigen, die bei Auftragnehmern sich gegenseitig die Arbeiter überlassen machen. 80 Prozent des gesamten Größelanges des Bleibes dem Auftragnehmer. Diesen Anteil hat er mit allen anderen im und den Arbeitern befindlichen Stellen (Arbeitsmeister u. a.) zu teilen. An den 75 Prozent dürfen sich Privatstellen nur insoweit beteiligen, als sie selbst an der handwerksmäßigen Aufwertung teilnehmen.

Es ist gut, daß diese Forderungen der Regierung an die Unternehmer in Heeresleistungen zugunsten der Arbeiter ab und zu in Erinnerung gebracht werden und nicht in Vergessenheit geraten, was leider auch bei einer Reihe von Hallischen Betriebsräten für den Geschäftsbereich schon der Fall gewesen ist. Und nicht nur bei Schneidern.

### Sandhäuser, anmelden!

Der Zivilvorsteher der Gestaltkommission der Stadt Halle a. S. macht bekannt: Es ist die Beachtung gemacht worden, daß sich immer noch unangeordnete Sandhäuser für die Landwehrtruppe anmelden, die ihrer Weidlichkeit schon längst hätten genügen müssen.

Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß sowohl das 1. als auch das 2. Aufgebot des unangeordneten Sandhäuses anliegen würde, die Angehörigen der Landwehrtruppe zur Landwehrtruppe zu informieren, als sie ihm überweisen oder zu ihm aus der Landwehrtruppe übergetreten sind. Vom Auftrieb des 2. Aufgebots sind alle nach dem 3. Dezember 1899 Geborenen betroffen worden. Diejenigen, die ihrer Weidlichkeit bisher nicht genügt haben, werden hierdurch noch in den nächsten Tagen in Erinnerung gebracht, besonders bis zum Sonntag, den 23. Mai, im Polizeigebäude, Hauptstr. 611, Zimmer 66 unter Vorlegung der Militärpapiere nachzugehen.

Unterlassung der Anmeldung hat Bestrafung nach den Militärstrafen zufolge.

**Finanzen im Volkstale.** Die Veranschlagungen im eigenen Heim der Arbeiterschaft werden sich, da die Güte noch Quartierarbeiten dienen, auf die unteren Räume und unteren, in der Hauptenblende prägnanten prägnanten Größen beschränken. In der ersten Abteilung, mittags, ist ein Frühlingskonzert mit Gesangs- und Instrumentalgruppen, ein Frühlingsfest, Nachmittags und abends wird Frühlingsfest der Militärkapelle vom Erziehungsbüro, 70 Halbfinken; diese wird auch am zweiten Feiertag, mittags, ein Garten-Brühlkonzert veranstaltet mit freiem Eintritt jeder. Nachmittags und abends werden große Frühlingsfeste von der gesamten Volkskapelle veranstaltet, die in den nächsten Tagen in Erinnerung gebracht werden, besonders bis zum Sonntag, den 23. Mai, im Polizeigebäude, Hauptstr. 611, Zimmer 66 unter Vorlegung der Militärpapiere nachzugehen.

**Wacht auf!** Die Stadt Gera hatte einige monatliche Rentner Karossen für die Einwohnerschaft erworben, die aber schwer abgehen. Der Stadtrat hat nun, um einer Schädigung der Karossen durch langes Liegen aus dem Wege zu gehen, beschlossen, daß alle die Familien, die Arbeitslosigkeit bestehen, für jeden Monat einen halben Zentner Karossen erhalten. Die Karossen werden nach dem 1. Juni zum Verkauf auf 2.70 Mark auf die Marktsteigerung angesetzt. Die Stadt Halle sollte zeitig Maßnahmen treffen, daß sie nicht in die gleiche Verlegenheit kommt, den Kriegesfamilien Karossen aufzugeben zu müssen. Wir drücken das getreue bereits an.

**Erreichte Infanzialleistungen.** Der Brief eines Bekannten wieder, der mit dem Herrn in Frankfurt kampt, daß er sich in einem Bekannten in Berlin will ich noch, daß das Volkstale schon seit Oktober ins Feld geschickt belomme und dies seit von jedemann sehr häufig erwartet wird. Es hat jetzt bedeutend mehr Freunde als früher. Da trotzdem, wie ich in Halle schreiben, nur 10 Prozent von den früheren Volkstälern diese Zeitung im Felde abnormieren, so wird es schließlich von ihm sein, daß nach den nächsten halber nicht gehalten, d. h. sie könnten heute hier und morgen dort sein, oder übermorgen gar nicht mehr existieren. Ich habe aber den Eindruck gewonnen, daß viele, welche früher mit unterer Sache noch nicht gemein hatten, uns nach dem Kriege nachzuziehen werden. So wird auch hier die sozialistische Bewegung sich in den nächsten Jahren zu einem der größten Reichsbürgerlichen Anknüpfung finden.

**Landwirtschaft und die Versorgung mit Wasser.** Nach einer den 21. 9. von hervorgegangen lauffähiger Seite ausübende Mitteilung, scheint die Angst um die Versorgung mit Wasser gegenwärtig besonders groß zu sein. Manche Familien sollen sich mit einem bis zwei Zentnern Zucker versorgt haben, um bei einer etwaigen Wasserknappheit nicht in Verlegenheit zu kommen. Das ist ein großer Unfug und beruht auf großer Unwissenheit, die auch hier, wie in vertriebenen anderen Fällen vorzuziehen werden wird. Wir erwidern in Deutschland fast in jeder. Im Jahre 1913 sind 27 Millionen Doppelzentner erzeugt worden, von denen 11 Millionen ausgeführt worden sind. Ich neige mich, daß jedes Jahr in Deutschland erzeugt werden, wenn es einen Überschuss, als in den nächsten Jahren.

**12 Prozent Entschädigung.** Im Bericht des Vorstandes der Gelehrten Bänder Altersgesellschaft, Ammendorf bei der Gelehrten Bänder 1914/15 wird ausgeführt: Das ablaufende Geschäftsjahr brachte unserem Werk eine reichliche Beschäftigung. Durch die übernommenen Kriegsaufträge war unter Wert bei Anfang September Tag und Nacht in Betrieb, naturgemäß mußten wir daher überaus großen Verbrauch an Rohmaterial und Einrichtungen Rechnung tragen und dies bei den Abschreibungen entsprechend berücksichtigen. Ueber die Ausgaben für das begonnene Jahr läßt sich naturgemäß noch nicht bestimmtes sagen. Der Umlauf des Betriebes betrug 6 224 905 Mark gegen 4 516 689 Mark im Vorjahr. Die Verluste an Rohmaterial und Einrichtungen sind unterer Gelehrten Bänder noch vorläufige. Den nach Abzug aller Umläufe und Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von 487 114,69 Mark, zugleich Vortrag von 1913/14 2531,35 Mark, in Summa 489 646,04 Mark, schlagen wir vor, wie folgt zu verteilen: Ausschüttung für Kriegesleistungen 100 000 Mark, Vortrag 1 600 000 Mark, 400 000 Mark, Zantieme an den Aufsichtsrat 100 000 Mark, Vortrag 100 000 Mark, Vortrag 1 600 000 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 895,40 Mark.

**Ausgabenverteilung vorzuschlagen.** Dem Kriegsministerium ist es erwünscht, wenn die für den Austausch in Frage kommenden in Gefangenenschaft befindlichen deutschen Schwerverwundeten seitens ihrer Familien dem Kriegsministerium gemeldet und für den Austausch in Betracht gebracht werden. Es ist daher erwünscht, wenn die Familien der schwerverwundeten durch Vermittlung der Aufsicht der Hilfe für Kriegsgefangene Deutsche gestellt werden. Die Anträge müssen unter allen Umständen folgende Angaben enthalten: Name, Dienstgrad, Truppenteil, Gefangenenerlage und Art der Verwundung. Die Anträge sind zu adressieren an das Kriegsministerium, Berlin, Unter den Eichen 87, Zimmer 10. Die Anträge sind durch Vermittlung der Hilfe für Kriegsgefangene Deutsche dorthin abzugeben. Es können nur solche Anträge weitergegeben und berücksichtigt werden, bei denen es sich in der Tat um einen in der Zukunft als dienstfähig zu betrachtenden Soldaten handelt. Jegende welche vorübergehenden Krankheiten und Ge-





Eine Note der österreichischen Regierung.

Wien, 22. Mai. (B. L. B.) Die Regierung hat die Mitteilung Italiens, daß es den Dreibrüdervertrag als aufgehoben betrachte, mit einer Note beantwortet, die gestern nachmittags dem italienischen Botschafter übergeben worden ist.

Schweres Branbunzländ.

In Jhoppau in Sachsen brach am Donnerstag am Spätnachmittag in der Mischen Spinnerei Scharenfein, Nieder u. Veda Grobfeuer aus, dem mehrere Menschenleben zum Opfer fielen.

Eine dunkle Geschichte.

Die Schwedische Zeitung meldet aus Stockholm: Dem Stockholmer Tagblat zufolge handelt es sich bei der seinerzeit gemeldeten Explosion in einer Sprengstofffabrik in der Umgebung Petersburgs nicht um eine Feuersbrunst, sondern um einen wohlüberlegten Aufschlag der revolutionären Partei.

Einstellung der Adria-Schiffahrt.

Basel, 22. Mai. (B. L. B.) Wie aus Rom gemeldet wird, erhielt die römische Handelskammer seitens des Marineministeriums die Mitteilung, daß die Schiffahrt in der Adria eingestellt worden sei.

Verantwortlich für: Polit. Ausland und Parteianträge Paul Bernig, Unterhaltungsbeilage, Gewerkschaftliche und Vermischtes Karl Post, Halle und Sozialist. und aus der Provinz Otto Schiele, Leipziger Verlag, Volkshaus G. m. b. H. - Druck: Halle'sche Genossenschafts-Druckerei e. G. m. b. H., sämtlich in Halle.

gedacht, denen ihre Söhne ausgeführt waren. Und Träume der Zukunft zogen aus der Abenddämmerung ins eben erhellte Wohnnagel. Wen wieder Frieden wäre. Ja dann wollten sie hier sich alle wieder vereinen. Dann sollte nichts sie trennen. Und ihr Häufel wollten sie herrichten zum Feiern, wenn der schreckliche Krieg vorüber wäre. Das sollte werden. Ja, wenn's erst soweit wäre! Und der französische Hofien im Graben, der mochte an sein Häufel daheim denken. Wenn er sie wiedersehen. Ja, dann war das Gesicht überländen, dann stierte die Welt wieder auf, und er mit. Ja, dann wollte er...

Und da kam es, daß der Boden gütig und ein Weizenfeld sich auf die Welt legte von allem, was da lebte. Nur Dampf hieb in die Lüfte nach den Mähdornen, dann verlor das Bewußtsein in die Tiefe der Ämtern. Und was oben noch noch wackelt am Boden. Nichts, was deutete, daß hier Menschen gewesen. Nichts, was man sonst sonst feinst Geometrie und Gedächtnis mochte. Zertrümmert, zertrümmert, in alle Winde gerissen, zerstreut das Blut, das auch hier eine Seemilchke gefunden hatte. Und der Tod hatterte grinsend über die tausendenden Klümpchen und schwang behnuldend seine Sense über die Erde, deren Wesen von Mächtlichkeit und Frieden auf Erden zur Weibandzeit redeten.

Und die brennende Liebe fraß um sich und erfasste alles, was Menschensehnsucht war. Doch schienen die Flammen zum Himmel und leuchteten die Tücher in die weite Nacht.

In der Zeitung stand: „Ein wichtiger Stützpunkt ist durch Sprengung genommen.“ Vertriebt nicht der Heimgeliebten. Also wieder ein Fortschritt.

Allerlei. Ein edler Vater.

Ueber eine interessante Beschäftigung wird aus Randboches im Wäzener Komitat (Ungarn) folgendes gemeldet: Der dort ansässige Bankbeamte Peter Wörme hatte sich nach der Kriegsende ausbruch mit der Tochter eines angenehmen Einwohners...

Feld-Post. Schickt Euren im Felde stehenden Angehörigen das „Volksblatt“!

Umstände dazu mit Vordruck der Truppenbezeichnung liefert 30 Pf. zu 35 Pf. Der Vorzug Volksblatt. Der Versand erfolgt durch die Angehörigen selbst portofrei oder durch die Expedition des Volksblattes gegen Zahlung von monatlich 30 Pf.

Die Einsendungen kann in Briefmarken oder mittels Jahrskarte auf das Postfachkonto Nr. 16103, beim Postfachamt Leipzig, erfolgen. Beteiligung mit ausführlicher Adressenangabe auf dem Abschnit der Jahrskarte genügt. Postlocher-Zahlkarten liefert jedes Postamt.

Bestellzettel. Genau und deutlich ausfüllen! Untersigner bestellt hiermit das „Volksblatt“ für: Armeeoberkommando, Division, Brigade, Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie, Kolonne.

Verwendet „Kreuz-Platt“ Marken auf Briefen, Karten etc. 191

Zimmerleute Albrecht, Roltzsch. stellt ein

Tüchtiger Böttcher \*326 militärfrei, in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter O. E. 636 an Ann.-Expedit. Gröndler, Rathausstr. 13a.

Tüchtige Schlosser und Dreher bei hohem Lohn und dauernder Arbeit gesucht. \*922 Maschinenzentrale, Berlin-Marionfelde.

Allgem. Konsumverein Halle u. Umgegend e. G. m. b. H. Wir suchen zum sofortigen Antritt für unsere Filiale Brachwitz einen kautionsfähigen tüchtigen Lagerhalter. 746 Geeignete Bewerber wollen ihre Offerten bis spätestens Mittwoch, den 26. Mai, einreichen. Der Vorstand.

Herrliche Sänger bleiben Ihre Vögel durch regelmäßige Vogelsand. Drogerie Otto Kramer, 735 Mittelwache 9 10, gegenüber der Glauch. Kirche.

Niederholt als ein vorzügliches Mittel gegen Flechten und Mitesser. Dbermeyer's Herba-Seife enthält Feuigen. Ihre Herba-Seife habe ich mit Erfolg angewandt gegen Flechten, Mitesser und kann Ihnen für dieses vorzügliche Mittel meinen besten Dank ausprechen. Freund Hamb. Dbermeyer's Herba-Seife, 20 Pf. 20 Pf. der wirksamen Stoffe verpackt, 1 Mark. Sie haben in allen Apotheken, Drogerien, Versandl. 1924

Rübensaft (Art Brücke) vorsäht im Geschmack und sehr bekömmlich, empfiehlt \*257 Franz Boss, Mecklstr. 9.

Zigarren, Zigaretten, Tabake in allen Preislagen empfiehlt Otto Ackermann J. Schneider Nachf., Beesenerstr. 23 (Ecke Wolfstrasse).

Sable für alle wolle Strümpfe kilo 95 Pf. sowie f. Lumpen, Metalle, Knochen und Eisen höchst feine; hole auf Wunsch auch selber ab. 484 Paul Günther, Hof hinten links.

Arbeitsmarkt Glaser oder Tischler auf Fenster gesucht Schillerstr. 30 pt. 726 Arbeiter 729 werden eingestellt. Stundenlohn 45 Pfennig. Su melden C. Fallnich, Bahnd.-Erreiter, Schiettan.

Möbel-Transporte führt aus Albert Ackermann, Mühlberg 10 a. B. St. Ulrichstr. Telefon 291.

Möbel-Fabrik u. -Magazin 31 Fleischerstraße 31. Empfehle mein großes Lager anrichtend aus hochwertigen Möbeln u. Holzwaren, her Zeit anpassend zu billigen Preisen. H. Bergmann, Tischlermeister.

Militär - Schaff - Stiefel, neue und getragene Militär - Schnürschuhe, Schnallenschuhe, Kinnerschuhe verkauft zu billigen Preisen J. Sternlicht, Alter Markt 11, Hof links.

Butterkühler aus porösem Ton, hält die Butter frisch ohne Eis, 743 1.20 Mk. C. F. Ritter, Leipzig-er, strasse 90.

Rossfleisch. Diese Woche wieder ff. Alles übrige wie bekannt nur delikat bei A. Thurm, Reilstrasse 10. 61

Sämtliche Bedarfsartikel für 487 Fussball, Hockey und Leichtathletik vorschritten, billig und gut. Sporthaus Bacher, Halle, Leipzigerstr. 102.

Abbruch! Fährstraße 11 a und 12; Gatten, Döfen, Haus-, Stuben-, Glas- und Stollfäden, Ledernarben, Fenster, Treppen, Bretter, großes Schiebesort, Holz- und Brennholz, 150 Kuben Bruchsteine. 50 000 Mauersteine (kl. Format) u. v. mehr billig zu verkaufen. \*311 G. Lindner.

Fahrräder, Näh-Maschinen und Nähmaschine kauft zu hohen Preisen H. Schindler, Straße 35. 667

Sohlleder - Ausschnitt, Schuhmacher-Artikel. 113 F. Noah, Gr. Klausstr. 7.

Gesang-Ver. Wörmitz-Bühlberg. Nachruf. Auf dem westlichen Schlachtfeld, im Argonnenwald, fiel am 6. Mai unter braver Sangesbruder, der Reservist

Wilhelm Vogel, Inb. des Eilenen Kreises. Wir verlieren in demselben ein treues Mitglied und werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren. \*523 Der Vorstand.

Alter Markt 11 sind große Rollen gebr. Riemennleder wie auch andere neue Lederabfälle billig zu haben. J. Sternlicht, nur Alter Markt 11.

Achtung! Steuerzahler. Achtung! Der „Führer durch das preussische Einkommensteuergesetz“, Preis 30 Pf. Preis 30 Pf. ist ein guter Ratgeber in allen Steuerfragen. Besonders auch durch die Hinweise, wie man in Reklamationen zweckmäßig verfährt. Das sehr wichtige Buch ist durch alle Ansträger und Militär-Expeditionen des Volksblattes zu beziehen oder auch direkt per Post gegen Einzahlung von 35 Pf. inkl. Porto von der Volks-Buchhandlung Halle a. S., Harz 42 44.

Deutsch. Holzarbeiter-Verband Zahlstelle Halle a. d. Saale. Sterbetafel der als Opfer des Weltkrieges gefallenen Verbandsmitglieder:

Franz Otto, Tischler, Paul Hiller, Tischler, Ernst Möbius, Tischler, Otto Herrmann, Tischler, Karl Heine, Drechsler, Ernst Krull, Tischler, Otto Geithner, Tischler. Ehre sei ihrem Andenken! 735 Für die Mitgliedschaft: Die Ortsverwaltung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines mit lieben, unermesslichen Mannes, des Wehrmanns Otto Schiefe. danke ich allen Verwandten und Bekannten. Ferner Dank der Firma Beilke & Wionski für ihre aufopfernde Teilnahme und seinen Arbeitskollegen und Verbandskollegen des Metallarbeiterverbandes, sowie dem Friedhofspersonal und für alle die ichen Kranzgebenden, die mir Anteil wurden. Dank dem Herrn Bahner u. Bröder für seine aufrichtige Rede und der Görlich'schen Kapelle für das letzte Geleit, das sie ihm erwieten haben; dies alles hat meinem Herzen wohl getan. Im Namen aller Hinterbliebenen: Die tieftrauernde Witwe Minna Schiefe. In Friedesland Dein treues Auge brach, Dein gutes Herz hat seinen letzten Schlag. Zum kühlen Grab schmeißt trauerndster mein Blick In weher Klage um verlorenes Glück. Ich hab' es einst so froh befehlen. Du ruhst Du still, doch unversehrt. Ruhe in Frieden! 738